

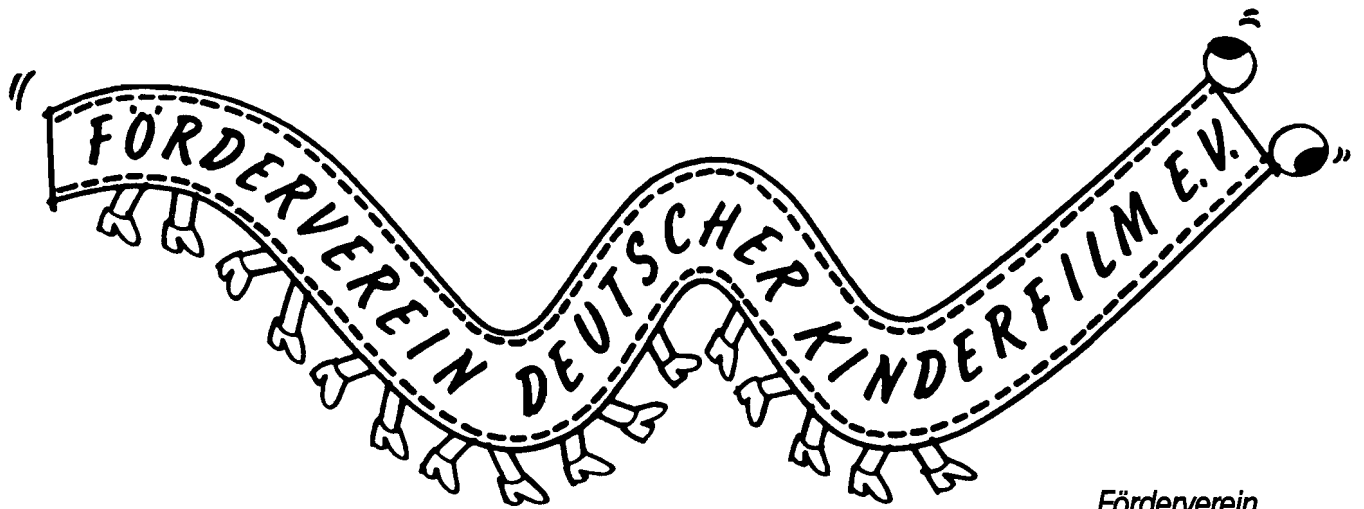
Gudrun Lukasz-Aden, Christel Strobel, Hans Strobel

KINDERFILM-
LANDSCHAFT
MÜNCHEN

Sonderdruck der
**Kinder
Jugend film**
Korrespondenz



Machen Sie mit!



*Förderverein
Deutscher Kinderfilm e.V.
Kasinostraße 16
4100 Duisburg 1
Tel. 02 03/2 62 62*

● **Was der Förderverein Deutscher Kinderfilm ist:**

- Anlässlich der „4. Internationalen Kinderfilmwoche“ im kommunalen Kino Frankfurt wurde am 21. Oktober 1978 der FÖRDERVEREIN DEUTSCHER KINDERFILM e.V. gegründet. Die Vereinsgründung war eine konkrete Reaktion auf die mißliche Situation des Kinder- und Jugendfilms in der Bundesrepublik Deutschland (fehlende Kinderfilme, mangelnde finanzielle und ideelle Förderung des Kinder- und Jugendfilms).

● **Was der Förderverein Deutscher Kinderfilm will:**

- die Produktion, den Verleih und das Abspiel qualitativ hochwertiger Kinder- und Jugendfilme unterstützen
- die Bedeutung des Kinder- und Jugendfilms in das Bewußtsein der Öffentlichkeit und der Politiker rücken
- die Situation des Kinder- und Jugendfilms in der Bundesrepublik auf breiter Basis verbessern

● **Was der Förderverein Deutscher Kinderfilm macht:**

- Öffentlichkeitsarbeit für den deutschen Kinder- und Jugendfilms im In- und Ausland
- Modellprojekte, Veranstaltungen und Dokumentationen zur Situation des Kinder- und Jugendfilms in der Bundesrepublik
- Beratung von Kinos bei der Gestaltung ihres Kinderprogramms
- Sammlung von Spenden für einen Fond, aus dem ein unabhängiges Kuratorium auf Antrag Gelder für Produktion, Verleih und Abspiel qualitativ hochwertiger Kinder- und Jugendfilme vergeben wird

● **Mitgliedschaft**

Mitglied des FÖRDERVEREINS DEUTSCHER KINDERFILM können alle Personen werden, die sich für eine Wiederbelebung und Stärkung des anspruchsvollen Kinder- und Jugendfilms einsetzen wollen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 10,— DM monatlich. Alle Mitglieder erhalten neben regelmäßiger Information des Vereins kostenlos die vierteljährlich erscheinende Fachzeitschrift KINDER- UND JUGENDFILM KORRESPONDENZ.

Der Förderverein Deutscher Kinderfilm ist als gemeinnützige Institution anerkannt. Daher sind Spenden steuerlich abzugsfähig.

*Spendenkonto des
Fördervereins Deutscher Kinderfilm:*

*Bank für Sozialwirtschaft GmbH Köln
BLZ 370 205 00
Kto.-Nr. 80 759 / 00*

*Postgiroamt Essen
BLZ 360 100 43
Kto.-Nr. 88 92-438*

Machen Sie mit!

Sonderdruck der

ISSN 0175-0953

**Kinder
Jugend film** Korrespondenz

München 1987

Gudrun Lukasz-Aden, Christel Strobel, Hans Strobel

KINDERKINO-LANDSCHAFT MÜNCHEN

mit Beiträgen von
Günther Anfang, Michael Bloech, Lydia Jackson,
Marina Mann, Lutz Neumann, Werner Schneider

Herausgeber:

Kinderkino München e.V. /
Kulturreferat der Landeshauptstadt München
- im Rahmen von Filmstadt München e.V. -

Titelgrafik:
Günter Mattei

Druck:
MEOX Druck Tocolor München

Inhalt

Vorwort	4
I. Kinderkino/Kinderfilmaktivitäten	
1. im nichtgewerblichen Bereich (Selbstdarstellungen)	
Kinderkino für Ausländer (Lydia Jackson)	5
Kinderkino Gasteig (Werner Schneider)	9
Kinderkino Olympiadorf (Christel und Hans Strobel)	15
Medienzentrum München/ Münchner Kinderfilmforum (Günther Anfang/Michael Bloech)..	20
Pädagogische Aktion: Kinomobil (Marina Mann)	25
Schwabinger Kinderkino (Lutz Neumann)	31
2. Kinderfilmprogramme im kommerziellen Bereich	
ABC Schwabing	35
City-Kino und Neues Atelier	36
Museum-Lichtspiele	37
Neues Arena Kino	38
Neues Rex	39
Rio-Palast	40
Studio Solln	42
Studio Isabella	43
II. Institutionen	
Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU)	44
Institut Jugend Film Fernsehen e.V.	44
Kinderkino München e.V.	45
III. Kinderfilme im Angebot Münchner Verleihfirmen	
1. im nichtgewerblichen Bereich	
AV-Medienzentrale der Erzdiözese München-Freising ..	48
Landesbildstelle Südbayern	48
Landesfilmdienst Bayern e.V.	48
Stadtbildstelle München	49
2. im kommerziellen Bereich	
AV-Film GmbH	49
Filmwelt GmbH	50
Imbild GmbH	50
IV. Kinderfilmfestivals	
Kinderfilmfest/Filmfest München	51
Länderfilmfestivals/Intern.Kinderfilmwochen	53
V. Fachpublikation	
Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz	55

VORWORT

München hat sich in den letzten Jahren zu einem Zentrum des Kinderfilms entwickelt. Nach dem Kinder- und Jugendfilmvorstellungs-Boom der fünfziger Jahre stagnierte dieser Bereich. Vor etwa zehn Jahren kam wieder Bewegung in die Szene - durch neue Institutionen (wie zum Beispiel 1977 die Gründung des nationalen Kinder- und Jugendfilmzentrums mit Sitz in Remscheid, 1979 Gründung des Fördervereins Deutscher Kinderfilm e.V.), neue Kinderfilme, neue Abspielmöglichkeiten.

Heute gibt es in München im nichtgewerblichen Bereich regelmäßiges Kinderkino im: KINDERKINO FÜR AUSLÄNDER/Haidhausen-Museum, KINDERKINO AM GASTEIG, KINDERKINO OLYMPIADORF/forum 2, MÜNCHNER KINDERFILMFORUM/Medienzentrum München, KINOMOBIL der PÄDAGOGISCHEN AKTION, SCHWABINGER KINDERKINO.

Die Kinderkino- und Kinderfilm-Aktivitäten in dieser Stadt werden in der vorliegenden Publikation dokumentiert. In Selbstdarstellungen geben die Kinderkinomacher im nichtgewerblichen Bereich Auskunft über ihre Arbeit, Motivation, Zielvorstellungen und Erfahrungen.

Nicht zuletzt durch diese Pionierarbeit wurden die kommerziellen Filmtheater ermuntert, ebenfalls wieder regelmäßige Kindervorstellungen in ihre Spielpläne aufzunehmen. Interviews mit Münchner Kinoleuten vermitteln ein differenziertes Bild von den Absichten und Schwierigkeiten mit Kinderfilmprogrammen in den kommerziellen Kinos.

Informationen über medienpädagogische Fachinstitutionen mit dem Schwerpunkt Kinderfilm, eine Auflistung der Münchner Verleihfirmen, die Kinderfilme in ihrem Angebot haben, sowie Informationen über Kinderfilmfestivals in München schließen sich an. Die Vorstellung der Fachpublikation "Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz", die ebenfalls in München erscheint, rundet die vorliegende Bestandsaufnahme ab.

So unterschiedlich im einzelnen die Beweggründe auch sind, Kinderfilme zu zeigen - eine Erkenntnis eint alle Veranstalter: Kinder sind die Zuschauer von morgen. Und: Wer als Kind das Erlebnis Kino nicht kennengelernt hat, wird es später auch kaum kennenlernen.

Die elfjährige Tanja bringt es mit ihren Worten auf den Punkt: "Ich gehe ins Kinderkino, weil's Spaß macht - und weil ich meine Freunde dort treffe!"

München 1986/87

Kinderkino für Ausländer im Haidhausen-Museum Kirchenstr.24

Seit Herbst 1985 gibt es in Haidhausen ein "Kinderkino für Ausländer". Es ist untergebracht im "Haidhausen-Museum", das als Kulturladen seit Jahren den verschiedensten kulturschaffenden Initiativen Räume zur Verfügung stellt und in lebendigem Bezug steht zum Leben und Arbeiten der Stadtteilbevölkerung. Das Haidhausen-Museum eignet sich hervorragend als Begegnungsort eines gemischtnationalen Kinderkino-Publikums, da es sich in einem der Münchner Stadtteile mit dem höchsten Ausländeranteil (etwa jeder vierte ist Ausländer) befindet und außerdem gemütliche Räumlichkeiten aufzuweisen hat, in denen nach dem Film weitere Aktivitäten stattfinden können.

Seit Jahren bemüht sich die stadtteilbezogene Ausländerarbeit um Verbesserung der Lebensbedingungen und versucht, zur Verständigung zwischen Deutschen und Ausländern beizutragen. Als Ergänzung dazu und in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Initiativgruppen, wie zum Beispiel dem "Arbeitskreis für Ausländerfragen", "Projektladen Ausländerarbeit in Haidhausen" und dem "Internationalen Jugendzentrum", entstand die Einrichtung eines Kinderkinos, das besonders ausländischen Kindern einen kulturellen Erfahrungsaustausch ermöglichen soll. Mit Unterstützung des Kulturreferats, im Rahmen der "Filmstadt München e.V.", können nun Filme vorgeführt werden, die teilweise in der Muttersprache der Herkunftsländer gezeigt oder nach den jeweiligen Interessengebieten der Zielgruppen ausgewählt werden. Da alle ausländischen Kinder, die im deutschen Schulunterricht integriert sind, zusätzlich einmal wöchentlich einen muttersprachlichen Ergänzungsunterricht besuchen, um so die eigene Sprache und Kultur lebendig zu erhalten, ist es auch sinnvoll, diesen Kindern Filme aus ihren Ländern, ihrer Kultur und in ihrer Sprache zu zeigen.

Ein Großteil dieser Kinder ist in Deutschland geboren und kennt das eigene Herkunftsland nur aus Erzählungen der Eltern und von Urlaubseindrücken. Damit die Kinder nicht zu Fremden im eigenen Land werden, falls sie einmal dorthin zurückkehren sollten, ist die Entfaltung ihrer Identität mit der Auseinandersetzung ihrer eigenen Kultur eng verbunden. Filme aus den Herkunftsländern der Kinder können zum unmittelbaren Erlebnis der Kultur werden, da sie, eingebettet in kindgerechte spannende Handlungsabläufe, alltägliche Situationen näher

bringen, wie zum Beispiel: Essen, Trinken, Feste, Spiele, Musik, Traditionen etc. Auch deutsche Kinderfilme, die vom Zusammenleben deutscher und ausländischer Kinder handeln oder sich mit Themen wie "Integrationschwierigkeiten", "Anderssein", "Freundschaft", "Toleranz" beschäftigen, vermitteln gemischtnationalen Gruppen Identifikationsfiguren, die bei den Kindern Sympathie und Verständnis für andere Menschen, ihre Verhaltensweisen und ihre Probleme wecken.

Ein gesondertes Filmprogramm für ausländische Kinder soll keineswegs in eine Ghettosituation führen; im Gegenteil - die ausländischen Kinder werden als kulturelle Minderheit ernst genommen durch das Angebot, Filme in ihrer Muttersprache sehen zu können, aber auch dazu ermuntert, zusammen mit deutschen Kindern Filme anzuschauen, die kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten bewußt machen und so angstfreiere Auseinandersetzungen mit fremden Kulturen ermöglichen. Die Umsetzung dieser Intentionen läßt sich nach einer einjährigen Aufbauphase nur ansatzweise entwickeln und erst nach einem längeren Zeitraum verwirklichen.

Bis jetzt waren in 40 Veranstaltungen folgende Kindergruppen vertreten: türkische, jugoslawische, italienische, griechische, spanische, brasilianische, portugiesische, deutsche und gemischtnationale.

Von 20 Filmen, die zum Teil mehrmals eingesetzt wurden, soll diese Auswahl Einblick in Inhalt und Art der Filme geben:

ROSI UND DIE GROSSE STADT

Regie: Gloria Behrens, BRD 1981

Filmmusical über das zehnjährige Mädchen Rosi, das mit dem Vater und dem Bruder von Bayern nach Berlin zieht und dort Schwierigkeiten hat, sich einzuleben. Die Freundschaft mit einem Berliner und einem türkischen Mädchen hilft Rosi, sich in der fremden Stadt zurechtzufinden.

SPREČA NA LANCU (DAS GLÜCK AN DER LEINE)

Regie: Jane Kavčič, Jugoslawien 1976, serbokroatische Synchronfassung

Matic, 11 Jahre, lebt mit seiner Mutter in einer Betonsiedlung von Ljubljana. Eines Tages bekommt er einen großen Neufundländer geschenkt. Die Nachbarn beschließen jedoch, daß der Hund verschwinden muß. Matic und seine Freunde versuchen, dies zu verhindern.

LA REBELION DE LOS PAJAROS

Regie: Luis José Comerón Martín, Spanien 1981, spanische Originalfassung (castellano)

In Barcelona sind alle Vögel gestorben bzw. fortgeflogen. Alex und seine Freunde stellen fest, daß die Ursache dafür die Luftverschmutzung ist. Sie nehmen sich vor, dagegen etwas zu tun. Die Kinder der Stadt organisieren sich, veranstalten Demonstrationen und andere Aktionen. Aber erst, als sie einen Elefanten stehlen und die Bäume im Wald besetzen, finden sie die notwendige Unterstützung in der Bevölkerung, die schließlich auch eine Reduzierung der Schadstoffbelastung bewirkt. Die Kinder verlassen überglücklich den Wald, als die Vögel zurückkehren.

AT (DAS PFERD)

Regie: Ali Özgentürk, Türkei 1982, türkische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Für Ferhat und seinen Vater ist das Pferd des Großgrundbesitzers (Aga) ein Symbol für Reichtum. Reichtum und Macht erlangt man durch Wissen und Bildung, glaubt Ferhats Vater zu wissen. Er will seinem Sohn eine bessere Zukunft geben. Ferhat soll eine Schule besuchen. Der Vater verpfändet sein Haus und zieht mit Ferhat in die Großstadt nach Istanbul, in der Hoffnung, viel Geld verdienen zu können. Mit vielen anderen Arbeitssuchenden verkaufen sie unerlaubterweise Gemüse und Obst auf der Straße. Der Traum vom sozialen Aufstieg ist bald ausgeträumt. Der Kampf ums Überleben in der Großstadt ist gnadenlos.

TURI E I PALADINI (TURI UND DIE PALADINE)

Regie: Angelo D'Alessandro, Italien 1978, italienische Originalfassung

Die Geschichte von Salvatore, einem armen sizilianischen Jungen, den alle Turi nennen. Fasziniert von den Heldengeschichten der Ritter Frankreichs, verfolgt er alle Vorstellungen des Puppentheaters mit Begeisterung. Don Saverio, der Puppenspieler und Leiter des alten Theaters Penisi, nimmt Turi zu sich und lehrt ihn die Kunst des Marionettenspiels.

Wir führten mit den Lehrern und Betreuern der Zielgruppen vorbereitende Gespräche und informierten uns über die Struktur der Kindergruppen. Durch die Aufgeschlossenheit und Einsatzbereitschaft dieser Bezugspersonen war es uns überhaupt erst möglich, an verschiedene ausländische Kindergruppen heranzukommen. Allmählich wird unser Kinderkino auch von Kindern in der Nachbarschaft wahrgenommen, von denen einige schon mal alleine vorbeikommen. Es zeigt sich immer wieder, daß besonders ausländische Kinder in ihrem Freizeitverhalten noch sehr stark an die Familie gebunden sind oder an den Nachmittagen den Ergänzungsunterricht besuchen, in Kinderbetreuungsstätten oder bei der Hausaufgabenhilfe untergebracht sind. So haben wir es den Betreuern des "Schülerneustes" und des "Projektladens" zu verdanken, daß auch diese Kinder Gebrauch von unserem Kinoangebot machen.

Da das "Kinder- und Jugendfilmzentrum in der Bundesrepublik Deutschland" (Remscheid) nur eine sehr bescheidene Auswahl an Kinderfilmen in der Muttersprache anzubieten hat, sind wir auf Unterstützung der ausländischen Konsulate angewiesen. Soweit Filme in der Muttersprache vorhanden sind, stoßen wir auch hier auf große Bereitschaft, unser Kinderkino-Projekt zu unterstützen.

Nach den Filmvorführungen stellen wir den Kindern Arbeits- und Spielmaterial (Malblock, Tapetenrollen, Farbkästen, Pinsel, Stifte, Kasperlfiguren etc.) zur Verfügung und überlassen es weitgehend ihnen selber, wie sie das Gesehene verarbeiten wollen. Nicht alle Kinder haben Lust, nach dem Film gleich wieder über den Film etwas zu machen. Es entstehen auch Unterhaltungen, die mit dem Gesehenen wenig zu tun haben, aber das Mitteilungsbedürfnis befriedigt und kurze Einblicke in das soziale Umfeld des Kindes gewährt. Viele lassen sich aber auch von

schreib- bzw. mallustigen Kindern anstecken und so entstehen interessante Gemeinschaftsbilder. Im Mai dieses Jahres kam es zu einer Ausstellung sämtlicher Kinderzeichnungen und Kritiken, die zu den Filmen angefertigt worden sind. Beim abschließenden Kinderfest traf sich dann bei Cola, Limo, Knabberzeug und Zeichentrickfilm eine bunt zusammengewürfelte Kinderschar verschiedener Nationalitäten und Altersstufen.

Die im Januar 1986 gestarteten Versuche, ausländische Schulkinder und Kindergartengruppen zu Schattentheater und Scherenschnittfilmen, verbunden mit Märchenlesen, einzuladen, fanden großen Anklang. Die Kinder konnten selbst Schattenfiguren basteln und mit diesen hinter der Leinwand spielen. Diese Experimente werden wir jetzt im Dezember wiederholen und noch intensiver auf die Erfahrungen mit Licht, Schatten und Bewegung eingehen. Das Schattentheater Mirlo übernimmt die Leitung beim Bau der Schattenfiguren und inszeniert die Schattenspiele. Zusätzlich werden bei allen Veranstaltungen Scherenschnittfilme von Lotte Reiniger gezeigt und damit die Entstehung von Trickfilmen erfahrbar gemacht. Mit dem Versuch, Kinder selbst Figuren bauen zu lassen, diese im Schattenspiel in filmähnliche Szenen umzusetzen, werden Experimentierfreudigkeit und Kreativität geweckt.

Je mehr Eigeninitiative und Mitmachbereitschaft die Kinder bei der Gestaltung unserer Filmveranstaltungen entwickeln, umso überzeugender wird dieses Kino-Projekt gelingen. In diesem Sinne wollen wir das "Kinderkino für Ausländer" weiterführen und uns verstärkt von Ideen, Vorschlägen und Kinderbeiträgen beeinflussen lassen.



Kinderkino für Ausländer

Haidhausen-Museum Kirchenstr.24

MÄRCHEN	SCHATTENFIGUREN	SCHATTENSPIELE	SCHATTENTHEATER	SCHERENSCHNITTFILM
Wir bauen mit Kindern zu Märchen aus verschiedenen Kulturkreisen Schattenfiguren, probieren dies in Schattenspielen aus und zeigen dazu Scherenschnittfilme von Lotte Reiniger.				
An	Um	(Mit)gruppen		Scherenschnittfilm
Do, 4.12.86	13.30 Uhr	Griechische "Kalanda" (Traditionelles Weihnachts- und Neujahrssingen)		Der Stern von Bethlehem
Frei, 5.12.86	10.00 Uhr	Türkische Kinder (14/15 Jahre)		Das Zauberpferd
Do, 11.12.86	10.00 Uhr	Jugoslawische Kinder (10 Jahre)		Nadin und die Wunderlampe
Do, 18.12.86	10.00 Uhr	Brasilianische Kinder (2-9 Jahre)		Der Hehler und seine Tiere
So, 21.12.86	18.00 Uhr	Türkische Kinder (11-13 Jahre)		Kali Storch
Mo, 22.12.86	14.30 Uhr	Erwachsene und Kinder		es spielt das Schattentheater Mirlo ein türkisches Schattenspiel: Der Gemahl der Nacht
Mo, 22.12.86	14.30 Uhr	alle Kinder, die Lust haben, mit Licht und Schatten zu experimentieren.		Wie ein Scherenschnittfilm entsteht Der Proschkonke
So, 28.12.86	15.00 Uhr	Kinder und Erwachsene		Die Abenteuer des Prinzen Achmet
Mo, 29.12.86	14.30 Uhr	alle Kinder zum Ausprobieren unserer Schattenspiele		Das gestohlene Kater Aschenbrodel
Di, 30.12.86	14.30 Uhr	Kinderfest mit Veranstaltungsrückblick Essen und Trinken		Das gestohlene Herz Hornfisches

Eintritt 2,00 DM für alle Veranstaltungen außer Kinderfest

Besonderer Dank gilt dem Schattentheater Mirlo, das beim Bau der Schattenfiguren und beim Einüben der Schattenspiele die Leitung übernimmt.

Märchen	Schattenfiguren	Schattenspiele	Schattentheater	Scherenschnittfilm
---------	-----------------	----------------	-----------------	--------------------

KINDERKINO GASTEIG

Kinderkino der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig
Rosenheimer Str. 5, 8000 München 80, Telefon 4181280

Ausgangsposition

Wandel und Attraktivität öffentlicher Bibliotheken des 20. Jahrhunderts sind eng mit dem Angebot und der aktiven Vermittlung unterschiedlicher Medien verknüpft. In modernen Bibliothekssystemen gehören mittlerweile Dia-Serien, Mikrofiches, Mikrofilme, Videos, Kassetten und Schallplatten einschließlich CD's fast schon selbstverständlich zum Bestand. Vielfältige Informations- und Wissensvermittlung bleibt sicherlich vorrangiges Ziel von Bibliotheken. Als mittelbarer Werbeträger der Bibliotheksarbeit erhält aber auch ein breit gefächertes Veranstaltungsprogramm eine wichtige Funktion im Rahmen dieser Aufgaben. Es gilt, die Präsenz im öffentlich-kulturellen Leben zu erhöhen, neue Leserschichten anzusprechen und zu gewinnen und nach Möglichkeit den Bezug zwischen Veranstaltung und weiterführenden differenziertem Medienbestand der Bibliothek herzustellen.

Die neue Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig sucht diese Intentionen auch mit einer konsequenten Filmarbeit zu erreichen. So wurden in den letzten Jahren verschiedene Musik- und Literaturfilmreihen, die große Serie "Deutsche Erfolgsfilme 1951-1985", aber auch ein Seminar zur Filmzensur im Dritten Reich in das Veranstaltungsprogramm aufgenommen. Seit September 1984 laufen regelmäßige Kinderfilmvorstellungen, das "Kinderkino Am Gasteig" ist mittlerweile zu einer festen Institution geworden. Das Engagement der Münchner Stadtbibliothek zugunsten des Kinderfilms ergab sich aber auch aus dem fehlenden Angebot in der Münchner Kinoszene. Allein das nichtgewerbliche "Kinderkino Olympiadorf" und das "Schwabinger Kinderkino" boten ein regelmäßiges, anspruchsvolles Programm, entsprechende Filmveranstaltungen in kommerziellen Kinos im Zentrum fehlen fast vollständig. Selbst Erstaufführungen von Kinderfilmen gelangten erst nach schwierigen Verhandlungen mit Verspätung in das eine oder andere Münchner Kino. So verfolgt die Münchner Stadtbibliothek mit ihrem Kinderfilmprogramm auch weniger bibliotheksspezifische, aber nichtsdestoweniger grundsätzliche Ziele: Es gilt, Basisarbeit zu leisten und wichtige Kinderfilmproduktionen überhaupt erst einmal dem Publikum zugänglich zu machen, dem sie gewidmet sind.

Raum und Technik

Die ausgezeichneten räumlich-technischen Voraussetzungen förderten den Entschluß, ein regelmäßiges Kinderfilmprogramm einzurichten. Der Münchner Stadtbibliothek steht im Haus Am Gasteig ein eigener Vortragssaal mit 132 Plätzen zur Verfügung. Der Raum kann nach außen automatisch abgedunkelt werden, er ist hörsaalmäßig abgestuft, somit besteht von allen Sitzplätzen unbehinderte Sicht.

Der Filmvorführraum ist vom eigentlichen Vortragssaal abgetrennt. Die Anlagen zur Filmwiedergabe, die erst im Jahre 1984 installiert wurden, befinden sich auf dem neuesten technischen Stand. Auf der Leinwand von 3 x 7 m können Filme in allen Formaten gezeigt werden.

Organisation und Werbung

Bereits seit 1984 arbeitet das Kinderkino der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig mit dem Kinderkino Olympiadorf/forum 2 zusammen; der Erfolg des Kinderkinos der Stadtbibliothek beruht auch auf dieser Kooperation. Um eine frühzeitige Buchung der Filme zu ermöglichen und damit Korrekturen am gemeinsam erarbeiteten Programm weitgehend auszuschalten, findet die Auswahl der Filme relativ frühzeitig in jeweils drei Konferenzen pro Jahr statt. Das endgültige Programm berücksichtigt die Interessen der Kooperationspartner in angemessener Weise. Mit einer gemeinsamen Buchungspolitik vermindern sich die anteiligen Kosten, da die längere Mietdauer des Films einen günstigeren Verleihpreis zur Folge hat. Die Stadtbibliothek ist jetzt dazu übergegangen, auch während der Ferienzeiten - vorläufig noch mit Ausnahme des Monats August - ein Filmprogramm zu zeigen. So läuft im Gasteig jetzt nahezu während des ganzen Jahres jeweils am Mittwoch und Donnerstag ein Kinderfilm in zwei Vorstellungen.

In der Anfangs- und Testphase bot die Stadtbibliothek die Kinderfilmveranstaltungen noch kostenlos an. Da der Andrang die Platzkapazitäten weit überstieg, verteilte ab November 1984 die Kinder- und Jugendbibliothek einige Tage vor der Vorstellung kostenlose Eintrittskarten, die aber meist bereits nach wenigen Stunden vergriffen waren. Seit 1985 werden Eintrittspreise erhoben: Kinder zahlen 2,-- DM, von Erwachsenen wird 3,-- DM verlangt. Es erwies sich als notwendig, den Vorverkauf eine Woche im voraus einzurichten. Angesichts zahlreicher ausverkaufter Vorstellungen erhalten Kinder, die erfolglos erst am Tage der Film-aufführung Karten besorgen wollen, wenigstens sicher Eintrittsbillets für den nächsten Film.

Im Rahmen der Programmauswahl und der Entscheidung, ob ein Film wiederholt wird, werden die Einträge der Kinder in ein Wunschbuch berücksichtigt. Genauso spielen die Abstimmungsergebnisse - die Kinder können am Schluß der Vorstellung mittels Eintrittskarten eine gute, mittlere oder schlechte "Filmnote" vergeben - in Auswahlfragen eine Rolle.

Die Filme werden im monatlichen Gasteig-Programm angekündigt, das alle Veranstaltungen im Kulturzentrum anzeigt. Bisher gab es auch eine Kinderkinozeitung, die pro Quartal die wichtigsten - auch inhaltlichen - Angaben zu den jeweiligen Filme enthält. Ab 1987 wird das Kinoprogramm in ähnlicher Form in die Veranstaltungszeitung "Propeller" der Kinder- und Jugendbibliothek integriert.

Pädagogisch begleitende Maßnahmen wie Diskussionen, Filmkritiken, Malaktionen konnten bisher aus personellen Gründen nur im Rahmen von Blockveranstaltungen angeboten werden. Zur Zeit nehmen eine Bibliotheksassistentin und ein Mitarbeiter nebenamtlich die organisatorischen Aufgaben des Kinderkinos wahr.

Programmkonzept

Das vielfältige laufende Programmangebot setzt sich aus verschiedenen Reihen zusammen, die je nach Filmmaterial, Erfolg, aber auch Aktualität längere Zeit fortgeführt, ergänzt oder verändert werden. So sollen unterschiedliche Genres genauso präsentiert werden wie Beispiele aus der Filmgeschichte oder einzelne Länder mit ihren Kinderfilmproduktionen. Dabei wird darauf geachtet, daß pro Quartal jede Reihe mit etwa zwei Filmen vertreten ist.

Eine Bibliothek als Veranstalter von Filmprogrammen wird Filme nach literarischen Vorlagen besonders bevorzugen. Als festen und ständigen Programmbe- andteil hat das Kinderkino der Stadtbibliothek Literaturverfilmungen aufgenommen. Da der Anteil allerjüngster Kinobesucher im Gasteig relativ hoch ist, werden in dieser Reihe auch ausgewählte Märchenfilme gezeigt. Ferner werden zur Zeit bevorzugt Tier-, Abenteuer- und Zeichentrickfilme sowie Kinderfilme aus der CSSR, Schweden und der Bundesrepublik vorgestellt.

Die drei erfolgreichsten Filme eines Jahres, gemessen an Besuchern und Publikumsinteresse, wiederholt die "Kinderfilmhitparade" zu Beginn jeder neuen Saison. Der Start der attraktiven Hitparade gerade in einem besucherschwächeren Urlaubsmonat wie September hat sich zahlenmäßig ausgesprochen günstig ausgewirkt.

Während des Münchner Filmfestes (jeweils letzte Juni-Woche) ist das Kinderkino Am Gasteig - neben dem Kinderkino Olympiadorf - ein Spielort für das "Kinderfilmfest". Eine Woche im Jahr ist zudem einem speziellen Länderfilmfestival gewidmet: In drei Spielorten (Filmmuseum; Kinderkino Am Gasteig; Kinderkino Olympiadorf) wurden 1985 wichtige Beispiele aus der Kinderfilmproduktion der DDR vorgestellt, 1986 stand der sowjetische Kinderfilm im Mittelpunkt, und im Jahr 1987 werden exemplarische Kinderfilme aus Großbritannien zu sehen sein. Hauptveranstalter dieser Länderfestivals sind - im Rahmen von "Filmstadt München e.V." - das Kinderkino München e.V. und das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Die Programmauswahl sucht die Interessen der kommerziellen Filmtheater zu berücksichtigen. So finden generell keine Erstaufführungen im Kinderkino Am Gasteig statt. Auf den Einsatz von Filmen, deren kommerzielle Auswertung noch nicht abgeschlossen ist, wird weitgehend verzichtet. Der Schwerpunkt liegt auf Produktionen, die in kommerziellen Kinos nicht gezeigt werden. Jedoch sind inzwischen Parallelen zum Programm gewerblicher Kinos nicht auszuschließen, da der Erfolg der nichtkommerziellen Angebote eine Reihe von Filmtheaterbesitzern nach Jahren der Lethargie auf dem Kinderfilmsektor veranlaßt hat, eigene regelmäßigeren Aktivitäten wieder aufzunehmen.

Erfolgsfilme und Besucherzahlen

Bisher hat die Münchner Stadtbibliothek ihrem Publikum etwa 75 verschiedene Kinderfilme vorgestellt. Da eine Reihe von Produktionen mehrmals zum Einsatz kamen, gibt eine reine Besucherstatistik nur unzureichend

Auskunft über den Erfolg eines Films. Ein genaueres Bild zeigt schon die durchschnittliche Teilnehmerzahl an der Aufführung eines bestimmten Films, auch wenn hier äußere Faktoren wie Ferientermine oder jahreszeitlich bedingte Besucherschwankungen nicht berücksichtigt sind. Trotzdem lassen sich aus beiden Statistiken interessante Trends ablesen:

Auszug Filmhitlisten

(Stand November 1986)

Grundlage: Absolute Besucherzahlen / Durchschnittliche Besucherzahlen pro Einsatz

(in Klammer jeweils Zahl der Vorstellungen)

1. MEISTERDETEKTIV KALLE BLOMQUIST (5)	1. HEIDI (1)
2. DIE WÜSTE LEBT (5)	2. DUMBO, DER FLIEGENDE ELEFANT (5)
3. PÜNKTCHEN UND ANTON (5)	3. SAXANA, DIE HEXE (2)
4. DUMBO, DER FLIEGENDE ELEFANT (4)	4. MEISTERDETEKTIV KALLE BLOMQUIST (5)
5. DER SCHWARZE HENGST (5)	5. PELLE OHNE SCHWANZ (1)
6. SECHS BÄREN UND EIN CLOWN (5)	6. KARLSSON AUF DEM DACH (2)
7. ROSI UND DIE GROSSE STADT (3)	7. DIE KLEINE HEXE (2)
Es folgen die Filme:	Es folgen die Filme:
DIE KLEINE HEXE (2)	TSCHETAN, DER INDIANERJUNGE (2)
TSCHETAN, DER INDIANERJUNGE (2)	DIE WÜSTE LEBT (5)
SAXANA, DIE HEXE (2)	PÜNKTCHEN UND ANTON (5)
Scherenschnittfilme L.Reiniger (2)	Scherenschnittfilme Lotte Reiniger (2)
KONRAD AUS DER KONSERVENBÜCHSE (2)	KONRAD AUS DER KONSERVENBÜCHSE (2)
Chaplin: THE KID (2)	DER SCHWARZE HENGST (5)
DER WOLFSJUNGE (2)	ROSI UND DIE GROSSE STADT (3)
PHILIPP, DER KLEINE (2)	Chaplin: THE KID (2)
HEIDI (1)	DER WOLFSJUNGE (2)
FLUSSFAHRT MIT HUHN (2)	PHILIPP, DER KLEINE (2)
PELLE OHNE SCHWANZ (1)	FLUSSFAHRT MIT HUHN (2)
KARLSSON AUF DEM DACH (2)	SECHS BÄREN UND EIN CLOWN (5)
DIE VORSTADTKROKODILE (2)	DIE VORSTADTKROKODILE (2)
STORMBOY - KINDER DES STURMS (2)	DER ROTE STRUMPF (2)
DIE KINDER VON NUMMER 67 (2)	STORMBOY - KINDER DES STURMS (2)
DER ROTE STRUMPF (2)	DIE KINDER VON NUMMER 67 (2)
DER ZAPPLER (1)	DER ZAPPLER (1)

Es überrascht nicht, daß vordere Ranglistenplätze von Filmen eingenommen werden, die in den fünfziger Jahren entstanden sind. Eltern bestimmen den Kinobesuch ihrer Kinder wesentlich mit. Dabei spielt die Erinnerung an eigene Kinoerlebnisse eine wesentliche Rolle. Ebenso ist die Anziehungskraft von Zeichentrickfilmen ungebrochen. Die Erfahrung in München hat gezeigt, daß nahezu jeder dieser Filme ein ausverkauftes Haus garantiert. Diese Tendenz läßt Rückschlüsse auf das (Comic-) Leseverhalten von Kindern zu.

Eine sehr gute Erfolgsquote läßt auch der Einsatz von Literaturverfilmungen und Abenteuerfilmen erwarten. Auch ein Gutteil der neuen deutschen Kinderfilme ist vergleichsweise günstig plazierte. Jedoch zeigt sich allgemein, daß engagierte Problemfilme einem größerem Publikum schwerer zu vermitteln sind. Doch ist es vornehmlich die Aufgabe einer nichtkommerziellen Spielstätte, gerade solche Produktionen den Kindern nahezubringen. Erste Erfolg sind durchaus erkennbar, wie etwa die gute Platzierung von Truffauts DER WOLFSJUNGE beweist.

Seit der Gründung des Kinderkinos Am Gasteig haben rund 14 000 Besucher an den Veranstaltungen teilgenommen. Das entspricht einer durchschnittlichen Zahl von 95 Kindern und Erwachsenen pro Vorstellung. Von 147 Veranstaltungen waren 37 Filmaufführungen ausverkauft. Der Film MEISTER-DETEKTIV KALLE BLOMQUIST zog insgesamt 714 Besucher an; am Ende der Skala stehen Filme wie EINE HAUPTROLLE FÜR ROSMARINA und DAS GEHEIMNIS DER STÄHLERNEN STADT mit nur 24 bzw. 21 Teilnehmern in einer Vorstellung.



Das Foto entstand bei der Werkschau mit Filmen von Ota Hofman (KINDERFILMFEST/FILMFEST MÜNCHEN 1986)

Ein selbstgemaltes Bild als Eintrittskarte

Das Kinderkino im Olympiadorf bietet nicht nur Filme / Mitmachgruppe, eigene Zeitung und Club

Von unserem Mitarbeiter Peter Biermann

Hektik kurz vor Redaktionsschluss. Die Kinokritik ist zwar schon geschrieben, muß aber noch auf die Vorlage geklebt werden. Die Witzseite „Zum Totlachen“ sieht noch etwas langweiliger aus. Also wird noch schnell ein großer, lustiger Clown gemalt. Außerdem ist einer der Witze völlig unleserlich. „Weil du immer so fürchterlich schreibst“, sagt da Daniela zu der Autorin und fordert von ihr eine neue Fassung. „Wo ist die Rätselseite?“ tönt es von der anderen Seite des Tisches. „Bin gleich fertig“, sagt Mirjam und denkt sich noch eine schwierige Frage für ihr Kreuzworträtsel aus. Der „Lachende Filmsocken“ heißt die Zeitung, deren zweite Ausgabe da gerade im „forum 2“ im Olympiadorf an einem Samstagvormittag produziert wird. Die Redakteure sind nicht älter als 14 Jahre und gehören alle zur Mitmachgruppe des Kinderkinos München.

Um eine Alternative zum Fernsehheißheitsbrei und Kommerzkino zu bieten, wurde vor sechs Jahren im „Jahr des Kindes“ das „Kinderkino München e. V.“ von Medienpädagogen, interessierten Eltern und Kinderfilmregisseuren gegründet. Ein Jahr später begann man dann, regelmäßig jeden Freitag (15 Uhr) und Samstag (10 Uhr) im „forum 2“ ein abwechslungsreiches

sen. (Der Eintritt ist übrigens familienfreundlich: Kinder zahlen 2,50 Mark, Erwachsene 3,50.) Man kann auch dem Kinderfilmclub beitreten. Als Mitgliedsausweis gilt ein Polaroid-Photo mit der Unterschrift des jeweiligen Kindes. Das Photo wird in einem Schaukasten im Vorraum des Kinos gehängt, für alle Besucher gut sichtbar. „Das ist natürlich dann wieder Motivation für andere Kinder, ebenfalls dem Filmclub beizutreten, was ja auch den Vorteil hat, daß man eine Mark weniger Eintritt zahlen muß“, sagt dazu Hans Strobel, Medienpädagoge und Leiter des Kinderkinos. Außerdem finden ab und zu nach den Vorstellungen Diskussionsveranstaltungen mit Regisseuren oder Schauspielern statt, „bei denen die Kinder durchaus kritische Gesprächspartner sind“.

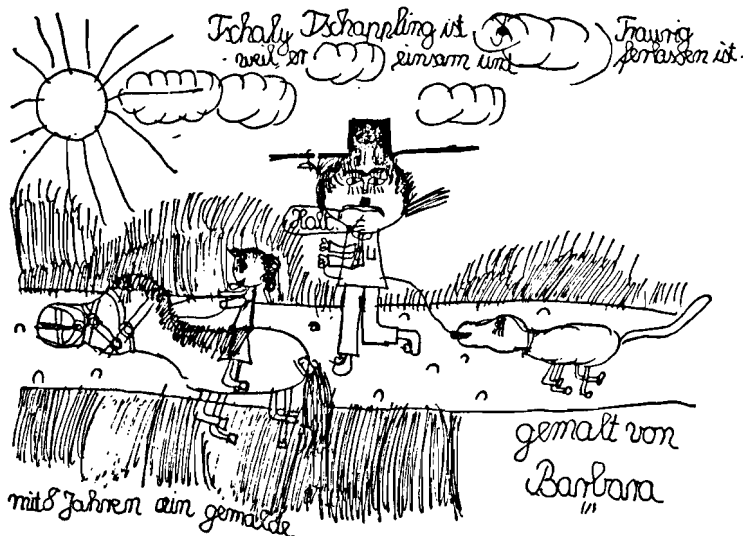
„Wir schmeißen den Laden“

Am aktivsten beteiligen sich dabei die Kinder der Mitmachgruppe, die jedes Jahr bei Schulbeginn neu gebildet wird. Allerdings sind einige der 10- bis 14jährigen Kinofans schon mehrere Jahre dabei. Die Mitmachgruppe produziert nicht nur den „Lachende Filmsocken“, sondern „wir schmeißen auch sonst den Laden“. Einmal im

sich auch weiterhin Filme wie „Heidi“ gerne ansehen. „Das muß man einfach akzeptieren.“ Hans Strobel hält nichts von dem erhobenen pädagogischen Zeigefinger, die ewigen Belehrungen seien nur langweilig für die Kinder. Er fördert lieber die Auseinandersetzungen mit Film als Kunst, natürlich mit Stoffen, die kindgerecht sind. Doch das bedeutet nicht, den kleinen Zuschauern nur kindertümelnde und einlullende Märchenfilme der fünfziger Jahre vorzusetzen, sondern neben den vielen guten, oft sozialkritischen neuen Kinderstücken auch einmal Filme wie „Metropolis“ oder „Der Wolfsjunge“ von Truffaut zu zeigen. „Gerade Kinder sind sehr empfänglich für visuelle Botschaften.“ Deshalb hat Strobel auch keine Angst vor den neuen Medien. „Angesichts der schrecklichen Mittelmäßigkeit, die da auf uns zukommt, werden Kinder immer das Bedürfnis nach guten Filmen haben.“ Strobel begründet seinen Optimismus auch mit der Tatsache, daß Kinderfilme schon jetzt die höchsten Ausleihquoten haben, daß überall neue Kinderkinos im Entstehen sind (in der Bundesrepublik gibt es zur Zeit etwa 600), während die kommerziellen Lichtspielhäuser in München zum Beispiel im Januar ein Minus von über zehn Prozent verbuchen mußten.

Der „Lachende Filmsocken“ ist fertig

Solche Themen beschäftigen die Jung-Redakteure des „Lachende Filmsocken“ noch nicht. Sie sind froh, daß sie nach eineinhalb Stunden mit der zehnsseitigen Zeitung fertig sind. Schnell wird noch aufgeräumt und dann hört man noch: „Servus, bis zum nächsten Samstag!“ und weg sind sie.



TSCHALY TSCHAPPLING, mit bürgerlichem Namen Charles Chaplin, ist auch bei Kindern sehr beliebt. Dieses Bild hat die achtjährige Barbara im Kinderkino nach dem Film „The Kid“ gemalt.

Programm zu zeigen. Das Repertoire reicht von Slapstick-Streifen mit Dick und Doof über Kinderliteraturverfilmungen („Pippi Langstrumpf“) bis hin zum engagierten „Neuen deutschen Kinderfilm“ der achtziger Jahre, wie zum Beispiel „Echt tu matsch“. Daneben veranstaltet das Kinderkino zusammen mit dem Kulturreferat jährlich „Internationale Kinderfilmwochen“, bei denen die Produktion eines Landes – dieses Jahr wird es die DDR sein – vorgestellt wird. Bei den Kindern, von denen ja heutzutage immer wieder behauptet wird, sie seien aufgrund der unermesslichen Flut von Eindrücken überhaupt nicht mehr aufnahmefähig, kommt dieses Programm bestens an. 80 bis 100 Zuschauer besuchen im Durchschnitt die Vorstellungen, am Freitag ist die Vorstellung sogar oft ausverkauft.

Kritische Gesprächspartner

Damit es jedoch nicht nur beim passiven Konsumieren bleibt, bietet das Kinderkino auch Möglichkeiten, aktiv mitzumachen. Wer zum Beispiel zu einem Film ein Bild malt und es zur nächsten Vorstellung mitbringt, wird kostenlos eingelassen.

Monat verteilen die Kinder zusammen mit Heidi Bornemann, einer der sechs Erwachsenen, die ehrenamtlich mitarbeiten, die Dienste, die im Kino anfallen: Kassenwart, Kartenabreißer, Platzanweiser und Ansager.

Was sie dabei machen, haben die Kinder in der ersten Ausgabe ihrer Kinozeitung beschrieben: „Stell dir vor, du gehst ins Kino. Als erstes wirst du mal von einem Mitarbeiter, der an der Kasse sitzt, begrüßt. Von ihm bekommst du deine Karte. Als nächstes gehst du weiter zum Kartenabreißer. Ihm gibst du deine Karte und er reißt sie dir ab, damit du dich das nächstemal nicht nochmal reinschmuggelst. Dann wird dir vom Platzanweiser dein Platz gezeigt. Er paßt auch auf, daß niemand verlorengeht. Dann kommt noch die Ansage und dann gehts los!“

Keine Angst vor neuen Medien

Am Anfang gefalle den Kindern so ziemlich jeder Film, meint Hans Strobel, „aber je mehr sie sehen, desto mehr Vergleichsmöglichkeiten bieten sich und die Kinder entwickeln einen Sinn für Qualität“. Das schließe jedoch nicht aus, daß sie

KINDER KINO

OLYMPIADORF IM FORUM 2

NADISTRASSE 3, MÜNCHEN 40 : JEWEILS FREITAG 15 UHR U. SAMSTAG 11 UHR

Das "Kinderkino Olympiadorf/forum 2" (Träger: Kulturverein Olympiadorf e.V.) begann, fachlich betreut von Mitgliedern des Kinderkino München e.V., im Herbst 1980 mit dem regelmäßigen Spielbetrieb. Das "forum 2" ist ein ehemaliges Kino, das von der Stadt München zu einem multifunktionalen Kulturzentrum (Film/Theater/Musik/Literatur) mit 140 Sitzplätzen umgebaut und dem Kulturverein Olympiadorf zur Verfügung gestellt worden ist.

Das Kinderkino Olympiadorf will

- . dem Verlangen von Kindern nach Geschichten und Abenteuern entgegenkommen
- . auf das Informations- und Unterhaltungsbedürfnis eingehen, Spaß machen
- . die Beschäftigung mit dem Massenmedium Film anregen
- . Kinder in die Programmgestaltung und (rganisation des Kinderkinos integrieren
- . der Kinoszene neue Impulse geben
- . eine Ergänzung und Alternative zum Fernsehen sein
- . Voraussetzungen für den produktiven Umgang (durch Super 8-Film, Video, Fotos, Zeitung) mit dem Massenmedium Film schaffen

Warum Kinderkino?

Ich komme ins Kinderkino, weil

- . mir die Filme so gefallen
- . ich da etwas erleben kann
- . es mir Spaß macht
- . ich viele Filme kennenlerne
- . man im Kino jemanden neben sich hat
- . ich im Kino Freunde treffe
- . es im dunklen Kino spannender ist
- . man aus den Filmen viel lernen kann
- . es nicht viel Geld kostet
- . wir die Leute kennenlernen, die die Filme gemacht haben

Aus der Sicht der Kinder:

(Umfrage bei den Besuchern
des Kinderkino Olympiadorf)

EINTRITTSPREISE FÜR KINDER:
DM 2,50. FÜR MITGLIEDER DES
KINDERFILMCLUBS DM 1,50.

EINTRITTSPREISE FÜR ERWACHSENE
DM 3,50. AB 10 PERSONEN
GRUPPENERMASSIGUNG (PRO
PERSON DM 1,50) FÜR GRUPPEN
EMPFEHLT SICH TELEFONISCHE
VORBESTELLUNG T 1491453

Programmstruktur

Das Kinderfilmprogramm orientiert sich am Alter, den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Es enthält ein Spektrum verschiedenartiger Inhalte und filmischer Formen, die die Grundlage für ein differenziertes Filmwissen und Filmbewußtsein schaffen. Das bei Kindern so beliebte Medium Film wird in seiner thematischen, formalen und geschichtlichen Gesamtheit vorgestellt und bearbeitet. Im Laufe der Zeit hat sich folgende Programmstruktur herausgebildet: Parallel gibt es thematische und vor allem filmbezogene, sich monatlich wiederholende Reihen. Außerdem wird regelmäßig der "Wunschfilm der Kinder" gezeigt als eine gute Möglichkeit, Kinder direkt am Programm zu beteiligen.

Ergänzt wird dieses Filmprogramm mit medienorientierten Veranstaltungen, die sich vor allem an die Mitglieder des Kinderfilmclubs und die Kindermitmachgruppe richten und von ihnen mitgestaltet werden, zum Beispiel: Gespräche mit Regisseuren (u.a. Arend Agthe, Gloria Behrens, Hermann Diehl, Helmut Dziuba/DDR, Wolfgang Gorter, Ota Hofman/CSSR, Søren Kragh-Jacobsen/Dänemark, Astrid Lindgren/Schweden, Jindrich Polak/CSSR, Usman Saparow/UdSSR, Otto Simanek/CSSR, Haro Senft, Klaus Strigel, Hans Rolf Strobel, Bertram Verhaag, Manfred Vosz, Karsten Wedel/Schweden); Studiobesuche (z.B. Bavaria Geiseltal, Denkmal Filmproduktion, Trickfilmstudio Curt Linda, Bayerischer Rundfunk); 16mm-Vorführkurse für ältere Kinder (in Zusammenarbeit mit der Landesbildstelle Südbayern); Super 8-Kurse und Video-Kurse (u.a. mit der Pädagogischen Aktion München).

Die Filme werden adressatenbezogen nach folgenden Altersschwerpunkten ausgewählt: ab 6, ab 8, ab 10 und ab 12 Jahren.

Kinderfilmclub

Um interessierte Kinder intensiver mit dem Medium Film bekanntzumachen und auch einen regelmäßigen Filmbesuch zu erleichtern, wurde der KINDERFILMCLUB eingerichtet. Der Jahresbeitrag kostet 5,-- DM, dadurch ermäßigt sich der Eintritt um eine Mark auf 1,50 DM pro Vorstellung. Der Mitgliedsausweis - ein Polaroid-Foto mit Unterschrift des Kindes - kann vor jeder Vorstellung erworben werden. Die Mitgliedsausweise sind in einem Schaukasten im Vorraum des Kinos angebracht und für alle Besucher gut sichtbar. Dies ist zugleich eine visuelle Motivation für andere Kinder, ebenfalls Mitglied im Kinderfilmclub zu werden.



Kindermitmachgruppe

Mitglieder des Kinderfilmclubs können sich in der KINDERMITMACHGRUPPE aktiv am Programm beteiligen, denn das Kinderkino Olympiadorf ist auch ein "Mitmachkino": Ungefähr zwölf Kinder (im Alter zwischen acht und dreizehn Jahren) teilen sich hier mit den Erwachsenen die Aufgaben, wie Mithilfe an der Kasse, Einlaß, Filmeinführung, Programminformation. Außerdem gestalten die Kinder der Mitmachgruppe eine KINDERFILMZEITUNG mit selbstgemalten Bildern von Kinderfilmen, eigenen Filmkritiken und sonstigem Wissenswerten rund ums Kinderkino. Die Kinderfilmzeitung trägt den Titel "Neues vom Lachenden Filmsocken"; diese Bezeichnung haben sich die Kinder seinerzeit nach dem Film DEF ROTE STRUMPF ausgedacht.

Organisation

Zur Zeit hat das Kinderkino Olympiadorf ein Team von acht - ehrenamtlich arbeitenden - Erwachsenen, wovon jeweils zwei bei einer Filmvorführung anwesend sind und von den Kindern der Mitmachgruppe unterstützt werden.

Gespielt wird regelmäßig (außer in den Schulferien) am Freitag, 15.00 Uhr, und am Samstag, 11.00 Uhr. Am Samstag finden z.B. auch die Regisseurgespräche statt.

Die Kosten für das laufende Programm (Filmleihmiete, Frachtkosten, Filmvorführung, Werbung, jedoch keine Personalkosten) sind durch Einnahmen aus Eintrittsgeldern und einen Zuschuß des Kulturvereins Olympiadorf e.V. abgedeckt. Für Kinder beträgt der Eintritt 2,50 DM, für die Mitglieder des Kinderfilmclubs 1,50 DM; Erwachsene zahlen 3,50 DM und Gruppen (aus Kindertagesstätten, Kindergeburtstagsgruppen etc.) pro Person den ermäßigten Preis von 1,50 DM.

Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Schulen

Das Kinderkino Olympiadorf pflegt seit seiner Gründung die Zusammenarbeit mit den benachbarten Kindertagesstätten, Kinderhäusern, Horten und Grundschulen. Die Einrichtungen, die ins Kinderkino kommen, bekommen regelmäßig das Monatsprogramm zugeschickt sowie Grundlagenmaterialien zum Thema Kinderfilm. Außerdem werden die Mitarbeiter dieser Institutionen zu den Seminaren des Kinderkino München e.V. eingeladen.

Resonanz

Die durchschnittliche Besucherzahl beträgt 60 bis 100 Kinder pro Vorstellung. Die Veranstaltungen am Freitagnachmittag sind oft ausverkauft. Gesamtbesucherzahl (kontinuierliches Programm und Sonderveranstaltungen) von 1980 bis 1986: 41 000 Besucher (davon 90 % Kinder und 10 % Erwachsene).

Medienpädagogische Begleitung

Ein wesentlicher Teil der medienpädagogischen Begleitung liegt in der praktischen Arbeit des Kinderkinos, bei der die Kinder beteiligt werden, Gruppen mit eingebunden, Programme ausgewählt und betreut werden.

Weiter spielt eine wesentliche Rolle, ob Kindern Raum gelassen wird, zusammen mit anderen Kindern ihren Gefühlen freien Lauf zu lassen, ohne daß die individuelle Aufmerksamkeit und Erfahrung anderer beeinträchtigt wird.

Vor dem Film

Um eine entsprechende Atmosphäre herzustellen und gleichzeitig Wissen zu vermitteln, geben Kinder aus der Mitmachgruppe, allein oder zusammen mit einem Mitarbeiter des Kinderkinos, jeweils vor dem Film eine kurze Einführung zum Film, weisen auf das nächste Programm und die "Abstimmungsgläser" hin und begrüßen anwesende Kindergeburtstagsgruppen.

Nach dem Film

Nach jeder Vorführung stimmen die Besucher über den Film ab, und zwar mit ihren Eintrittskarten, die sie in Gläser mit der Aufschrift "sehr gut", "gut", "nicht gefallen" einwerfen. Die Kinder der Mitmachgruppe werten die Abstimmungsergebnisse aus, die im Programm des Kinderkinos Berücksichtigung finden.

Besucher aus Kindertagesstätten werden immer wieder darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Filmerlebnisse in der Gruppe verarbeiten können, zum Beispiel in Bildern. Jedes Kind, das ein Bild zum nächsten Filmbesuch mitbringt, erhält eine Freikarte.

Weitere Nachbereitungsmöglichkeiten sind: Kinder führen Interviews durch - nach dem Motto "Kinder befragen Kinder"; schreiben Filmkritiken; setzen sich spielerisch mit den Filmen auseinander.

Die Erfahrungen mit den Filmen werden nach einem Raster dokumentiert, wobei vor allem auf die Reaktionen der Kinder während der Filmvorführung geachtet wird. Von Zeit zu Zeit werden die Dokumentationen in der 'Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz' veröffentlicht.

Die medienpädagogische Begleitung soll kein Zwang sein, sondern versteht sich als ein ergänzendes Programm- bzw. Aktivierungsangebot. Im Mittelpunkt eines Kinderkinos stehen die Filme. Die Kinder kommen in erster Linie, um interessante Filme zu sehen. Wenn diese Filme gefallen und motivieren, lassen sich die Besucher auch gerne auf Filmgespräche oder weitere Nachbereitung ein.



KINDER KINO

Für

Februar 85



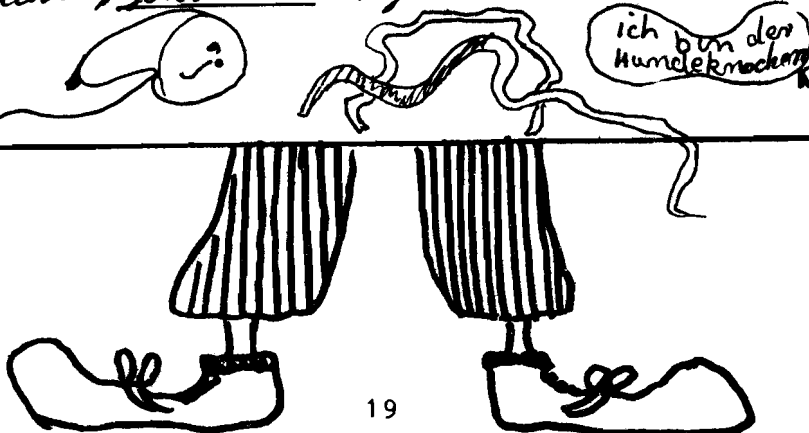
Fr. 1.2. 15.00: Heidi und Peter von Franz: Schweiz 1955-
Sa. 2.2. 10.00: 95 Minuten (Schwarz/Weiß) ab 6 Jahre
Heidi kehrt nach dem Aufenthalt in Frank-
furt - zu ihrem Großvater in die Berge zurück

Fr. 8.2. 15.00: Dänische Kinderfilme Gummibarn: Dänemark
Sa. 9.2. 10.00: 1981-88 Minuten (Farbe) von Svend Kragh
Jacobsen: Der kleine Joam lernt sich durch-
zusetzen. ab 6 J.

Fr. 15.2. 15.00: Berühmte Zeichentrickfilme, Kinderfilme aus
Sa. 16.2. 10.00: der CSSR Das Märchen von Hans und Gräde
von Karel Zeman, CSSR 1980 - 73 Minuten
(Farbe) Eine schöne Geschichte über das
abenteuerliche Erwachsenwerden, ab 6 Jahre.

Fr. 22.2. 15.00: Tierfilme der schwarze Hengst von Ballard,
Sa. 23.2. 10.00: USA 1979, 119 Minuten (Farbe) ab 8 Jahre.
Geschichte einer abenteuerlichen Freundschaft
zwischen dem kleinen Alec
und einem schwarzen Hengst.

Wichtig: Jedes Kind kann Mitglied im Kinderfilmclub
werden. Der Mitgliedsausweis kostet DM 5,- für das ganze
Jahr, dadurch ermäßigt sich der Eintrittspreis von DM
2,50 auf DM 1,50. Zusätzlich gibt es weitere Angebote
für die Kinderfilmclub-Mitglieder - siehe jeweils das
monatliche „Forum 2“ Programm



Das Münchner Kinderfilm- Forum zeigt



JT Untergiesing
Agilolfingerplatz 1
8000 München 90
Tel. 65 90 34

JT Obergiesing
Perlacher Str. 103
8000 München 90
Tel. 691 58 92

JT Laim
Von-der-Pfordten-Str. 59
8000 München 21
Tel. 56 95 31

ASP Neunhausen
Hanebergstr. 14
8000 München 19
Tel. 15 69 90

ASP Harthof
Wegenerstr. 9
8000 München 45
Tel. 311 61 55

JT Biederstein
Göhrenstr. 6
8000 München 40
Tel.: 34 37 76
Dienstag - Samstag

Jugendhaus Westkreuz
Mainastr. 27
8000 München 60
Tel.: ./.

ASP Hasenberg
Weitlstr. 125
8000 München 45
Tel. 314 11 45

JT Freimann
Burmesterstr. 27
8000 München 45
Tel. 323 33 42

JT Lerchenauer See
Lassallestr. 111
8000 München 50
Tel. 150 11 19

Kinderhaus Wolkerweg
Wolkerweg 15-17
8000 München 70
Tel. 70 17 17

FZF Neuperlach
Albert-Schweitzer-Str. 6
8000 München 83
Tel. 67 41 02

JT Trudering
Feldbergstr. 63
8000 München 82
Tel. 42 49 62

JT Hasenberg-Nord
Wintersteinstr. 35
8000 München 45
Tel. 313 30 51

JT Cosimapark
Englschalkinger Str. 185
8000 München 81
Tel. 91 11 14

Kinderstube Bogenhausen
Scherfweg 6
8000 München 80
Tel. 91 40 27

BWZ Neuperlach
Kurt-Eisner-Str. 28
8000 München 83
Tel. 670 63 03

ASP Neuperlach
Albert-Schweitzer-Str. 24
8000 München 83
Tel. 670 11 31

JT Westend
Westendstr. 66a
8000 München 2
Tel. 50 54 14

JT Sendling
Danklstr. 34
8000 München 70
Tel. 76 59 42

Falkenheim Ramersdorf
Otto Brunnerstr. 10
8000 München 10
Tel.: 68 95 17
Montag - Freitag

**Eine Veranstaltung des
Medienzentrums München MZM
Kreisljugendring München-Stadt**

**Organisation:
Medienzentrum München
Rupprechtstraße 25-27
8000 München 19
Tel. 129 60 80**

**Öffnungszeiten:
Mo - Mi - Fr 14 Uhr - 18 Uhr**

Das MEDIENZENTRUM MÜNCHEN und das MÜNCHNER KINDERFILMFORUM

Medienzentrum München

Rupprechtstr. 25-27, 8000 München 19, Telefon 1296080

Organisation und Aufgaben des Medienzentrums München

Das Medienzentrum München wurde Anfang 1982 vom Stadtjugendamt München eingerichtet und steht seither allen Mitarbeitern der Jugendarbeit in München zur Verfügung. Träger des Medienzentrums ist das Institut Jugend Film Fernsehen, das seit über 30 Jahren in der theoretischen und praktischen Medienarbeit tätig ist.

Aufgabe des Medienzentrums ist es, die Medienarbeit in München zu aktivieren und neue Impulse für die Jugend-Filmarbeit zu setzen. Das Medienzentrum wurde zunächst vom Stadtjugendamt als Modell für ein Jahr eingerichtet. Aufgrund der positiven Resonanz wurde dieses Modell weitergeführt und wird jährlich vom Sozialreferat bezuschußt.

Die Arbeitsschwerpunkte des Medienzentrums liegen auf der Durchführung medienpädagogischer Weiterbildungsveranstaltungen (Video, Foto, Computer usw.), der Begleitung von Medienprojekten von Jugendgruppen, dem Verleih medientechnischer Geräte und der Spielstellenbetreuung und -koordination. Im Rahmen des letztgenannten Aufgabenbereichs unterstützt das Medienzentrum Kinder- und Jugendfilminitiativen bei ihrer Filmauswahl, nimmt Filmbestellungen an und bietet regelmäßig Film-sichtungen an. In Seminaren werden Modelle zum Filmeinsatz vorgestellt, in denen in erster Linie Entscheidungshilfen für den thematischen Filmeinsatz gegeben werden. Hier kann auf das Material, das vom Institut Jugend Film Fernsehen herausgegeben wird, wie die 'Zentrale Filmografie Politische Bildung' und die 'Kurz-' und 'Spielfilm-liste', zurückgegriffen werden. Zwei soeben erschienene Publikationen des Medienzentrums bieten für die Spielstellenpraxis ausführliche Informationen und Hinweise zu 100 Kinder- und Jugendfilmen.

Natürlich stehen allen Mitarbeitern in der Jugendarbeit für ihre Filmarbeit die Verleihgeräte des Medienzentrums kostenlos zur Verfügung. Neben der technischen und inhaltlichen Unterstützung kooperiert das Medienzentrum mit anderen Filminitiativen, wie der "Filmstadt München e.V.", um als Kontaktstelle für Interessierte Informationen über die Filmkulturarbeit in München weitergeben zu können.

Als Schwerpunkt dieser Filmarbeit organisiert und koordiniert das Medienzentrum in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring München-Stadt unter dem Namen "Münchner Jugendkino" und "Münchner Kinderfilmforum" einen Abspielring für Jugend- und Kinderfilme im 16mm-Format.

Organisation und Konzept des Münchner Kinderfilmforums

PHILIPP DER KLEINE eröffnete im April 1983 das "Münchner Kinderfilmforum". Inzwischen haben sich über 20 Spielstellen aus dem Stadtgebiet München angeschlossen, von Abenteuerspielplätzen über Jugendtreffs

des Kreisjugendrings bis hin zu katholischen Pfarreien in verschiedenen Stadtteilen. Knapp 50 Kinderfilme wurden in den letzten drei Jahren gespielt und somit annähernd 1000 Filmvorführungen organisiert. Dies bedeutet, daß seit Bestehen des "Münchner Kinderfilmforums" jeden Tag in einem anderen Stadtteil ein Kinderfilm gezeigt wurde. Das Themenspektrum reicht dabei von klassischen Kinderfilmen wie KRIEG DER KNÖPFE bis hin zu unterhaltsamen Zeichentrickfilmen wie PELLE OHNESCHWANZ.

Ziel des "Münchner Kinderfilmforums" ist es, kontinuierlich Filme für Kinder zu zeigen, die nach bestimmten Qualitätskriterien zusammen mit den Spielstellen in regelmäßig stattfindenden Programmsitzungen ausgewählt und durch andere Formen der Verarbeitung (Einführung zum Film, Nachbereitung durch Aktionen, Spiel- und Gesprächsrunden, Video- und Super 8-Filmarbeit usw.) ergänzt werden.

Im Vordergrund steht dabei das gemeinsame Filmerlebnis und das Angebot, das Gesehene spielerisch verarbeiten zu können. Dabei ist der gemeinsame Spaß, den die Kinder bei der Filmvorführung haben, ebenso wichtig wie die Möglichkeit, anschließend über die Filme reden zu können oder gemeinsam eine Aktion zu starten. Da das Kinderkino von den kommerziellen Kinos stark vernachlässigt wird, kommt dem Kinderfilmforum noch eine weitere Funktion zu: Kindern überhaupt das Medium Film nahebringen und filmkulturelle Arbeit im Stadtteil zu leisten.

Aus diesen Überlegungen resultieren folgende Positionen:

Kinderfilme im "Münchner Kinderfilmforum" sollen

- * Kindern Spaß machen
- * ein gemeinsames Erlebnis ermöglichen
- * Anstöße zur Diskussion und zur Auseinandersetzung mit aktuellen oder übergreifenden Themen geben
- * zu einem kompetenten und selbstbewußten Umgang mit dem Medium Film beitragen und aktive Medienarbeit anregen.

Filmbegleitung des Medienzentrums München im Münchner Kinderfilmforum

Neben dem Unterhaltungswert steht bei der gemeinsamen Filmauswahl vor allem die pädagogische Einbindung des Filmthemas in aktuelle oder übergreifende Themenstellungen der Spielstellen im Vordergrund. So war ein Schwerpunkt der Filmarbeit das Thema "Umwelt". Eine vom Medienzentrum durchgeführte Filmbegleitung zum Kinderfilm DER STEINERNE FLUSS soll hier beispielhaft Zielsetzung und Durchführung eines thematischen Filmeinsatzes im Münchner Kinderfilmforum erläutern.

Der phantasievoll und aufwendig gemachte Film DER STEINERNE FLUSS (16- und 35mm-Verleih: Nickelodeon, Berlin) von Thorsten Näter macht Kinder auf die allmähliche Zerstörung unserer Umwelt aufmerksam. Absicht der Filmbegleitung war, den Filminhalt in die Lebenswirklichkeit der Kinder zu transponieren. Dazu wurde gemeinsam mit den Pädagogen der Spielstellen ein Konzept für die Filmbegleitung erarbeitet.

Aufgrund der unterschiedlichen Vorbedingungen in den einzelnen Spielstellen und des relativ breiten Altersspektrums der Zielgruppe - Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren - wurden unterschiedliche Angebote der Vor- und Nachbereitung konzipiert. Folgende Möglichkeiten waren geboten:

- * Buttonaktion: als Eintrittskarten können die Kinder Buttons zu Umweltthemen erstellen
- * Begrünungsaktion: nach der Filmvorführung haben die Kinder die Möglichkeit, Pflanzen und Grün im Umfeld der Spielstelle anzupflanzen
- * 'Ökotoxia': die Kinder basteln aus Ton eine Landschaft ihrer Wünsche
- * Malaktion: nach dem Märchen "Die überwuchernde Stadt", das im Film erzählt wird, malen die Kinder ein Bild auf eine große Wandzeitung
- * Umweltreport: Kinder erstellen mit Tonband oder Video eine kurze Reportage zum Thema "Was verstehen Kinder unter Umweltschutz"
- * Fotoausstellung: mit Polaroid wird eine Ausstellung zum Thema Umweltverschmutzung zusammengestellt

Exemplarisch sei hier eine Begrünungsaktion im Jugendtreff Lerchenauer See beschrieben:

Mit einem großen Werbeplakat machte der Jugendtreff auf die geplante Aktion aufmerksam. Zur Filmvorführung kamen dann auch Kinder aus dem ganzen Stadtteil. Als Eintrittskarten konnten sie Buttons zum Thema Umweltschutz machen. Diese Gelegenheit ergriffen die Kinder begeistert und malten verschiedenste Motive auf Papier, die dann mit einer Stanzmaschine zu Buttons gepreßt wurden.

Im Film begeisterte sie vor allem die Zauberszene, die sogar mit einem Zwischenapplaus bedacht wurde. Die eigentliche Aktion begann jedoch nach der Filmvorführung. Kaum war der Projektor ausgeschaltet, stürmten die Kinder ins Freie, um mit ihrer Pflanzaktion zu beginnen. Efeu und Knöterich sowie Grassamen standen zur Verfügung. Doch für die Begrünungsaktion mußten erst die Vorbereitungen getroffen werden: Unrat war zu beseitigen und Unkraut zu jäten. Dabei konnten die Kinder erfahren, welche Auswirkungen der achtlose Umgang mit sich bringt. Konservenbüchsen, Kaugummipapiere, Glasflaschen und Zigarettenstummel fanden sich schließlich auf einem Haufen voller Unrat wieder. Jetzt erst war der Boden für die Pflanzaktion vorbereitet. Zunächst wurde er umgegraben, um anschließend Efeu und Knöterich einzupflanzen. Die restliche Bodenfläche wurde mit Grassamen bestreut. Kräftiges Gießen der Pflanzen und eine kleine Wasserschlacht beendeten die Aktion. Zwei Wochen später konnte man die ersten Grashalme sehen - der "Steinerne Fluß" war grün geworden!

Literatur: "Das Münchner Kinderfilmforum zeigt: 40 Spielfilme für Kinder", Hrsg. Medienzentrum München/Institut Jugend Film Fernsehen in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring München-Stadt, 1986



"Doch wer Kinofilme nur mehr und erst im Fernsehen sieht, scheint sie zu sehen und doch nicht zu sehen; es muß ein wie erlebnisloses Sehen sein, von dem nur wenig sich verwandelt in Erinnerung und Erfahrung.

So leben die Kinofilme im Fernsehen eher weiter wie im Schattenreich der Toten. Ihr Vermögen, von Unbekannten und wie unbewußt zu sprechen, ist im Fernsehen nicht mehr wirksam, eher lächerlich. Und auch jener, der die Filme sieht, ist nicht wirklich aus sich heraus, nicht wie im Kinodunkel in eine andere, eine Traumwachheit versetzt, welche zu der des Alltags sich vielleicht wie das Schwimmen zum Gehen verhält. Er bleibt in einer gewohnten Umgebung, immer halb abgelenkt, halbherzig, halb eingeschlafen, wie die Filme in einem Hadeszustand.

Und jenem noch Taumeln, den eigenen Körper erst Zurückverwandeln, die Straßenwirklichkeit allmählich Wiederfinden nach einem intensiven Kino - entspricht nach einem Film im Fernsehen der Gang zum Kühlschrank und aufs Klo." 24

Helmut Färber
in "Bestandsaufnahme: Utopie Film"
Hrsg. Alexander Kluge
Verlag zweitausendeins 1983

PÄDAGOGISCHE AKTION:
KINOMOBIL - KINO VOR ORT

Pädagogische Aktion e.V.
Schellingstr. 109 a
8000 München 40
Telefon 521025 / 521027



Die Pädagogische Aktion ist seit 1974 ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, bestehend aus 10-12 festen Mitarbeitern (Kunsterziehern, Sozialpädagogen, Kulturarbeiter, Sekretärin, Techniker...) und vielen freien Mitarbeitern (Praktikanten, Studenten usw. als Honorarkräfte) und drei Zivildienstleistenden. Im Auftrag der Stadt München/Stadtjugendamt führen wir ganzjährig vielfältige Spiel- und kulturpädagogische Programme im außerschulischen Bereich an wechselnden Orten im ganzen Stadtgebiet für Kinder und Jugendliche durch; mit dem Ziel, die direkte Lebensumwelt in ihren unterschiedlichen Ausformungen als "Spiel- und Lernräume" zu erschließen. Wir organisieren "offene Situationen und Milieus" mit einem differenzierten Aktivitätsangebot; hier kann jeder nach Lust und Laune freiwillig und kostenlos selbst handelnd tätig werden, sich mit der "Umwelt" auseinandersetzen, eigene Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten entdecken und entwickeln.

Unser "Spiel- und kulturpädagogisches Netzwerk" setzt sich aus verschiedenen Arbeitsfeldern zusammen: Spielanimation, ästhetische Erziehung, historisches Lernen, Theater-Ausdrucksschulung, Museumspädagogik, Lesen und Schreiben, Musik-Tanz-Bewegung und Medienarbeit. Die "kulturpädagogischen Lesebücher" 1-4 geben ausführlich Auskunft über Konzept und Praxis. Außerdem bieten wir in Zusammenarbeit mit vielen kompetenten Partnern und Referenten Fortbildungen an im vereinseigenen Fortbildungshaus und in unserer "Zentrale" in München.

"Medienarbeit" in verschiedenen Variationen ist ein wesentlicher Schwerpunkt unserer spielpädagogischen Praxis. Bei fast allen Projekten war der Einsatz unterschiedlicher Medien (Fotoapparat, Video- oder Super 8-Kamera, Kassettenrecorder etc.) von Anfang an selbstverständlich als ein methodischer Zugriff zur Bearbeitung des jeweiligen Inhaltsfeldes. Hier sammelten wir Erfahrung und entwickelten ein umfangreiches und differenziertes Methodenrepertoire für die Anwendung von Medien innerhalb der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Seit 1979 veranstalten wir ganz gezielt medienpädagogisch orientierte Programme: Fotomobil, Videomobil, Filmstädte, Fernsehspielräume, Festivals selbstproduzierter Kinderfilme und das Projekt KINOMOBIL, das im folgenden vorgestellt wird.

Wir haben einen Verkehrsbus attraktiv angemalt und für Kinder als für sie gedacht identifizierbar, immer etwas umgebaut, den wir für verschiedene zeitbegrenzte Projekte in Betrieb setzen: Das mobile Prinzip, die Nähe zu den Kindern in ihrem Wohnumfeld soll damit für spiel- und kulturpädagogische Programme realisiert werden - Bausteine eines flexiblen kommunalen Netzwerks für Spielen und Lernen. Die Idee dieser punktuellen, didaktischen Strukturierungsversuche der alltäglichen Lebenswelt ist es, Phänomene der Natur und Kultur vor Ort zu vermitteln - indem man Vorhandenes erweiternd thematisiert, Entferntes in den Horizont der Kinder und Jugendlichen bringt und mit ihnen bearbeitet. Der Bus ist also manchmal ein "Spielbus" mit Spielmaterial aller Art für z.B. Zirkus- oder Jahrmarktspiele, manchmal der "Museumsbus", Kindermuseum vor Ort und auf Zeit zu verschiedenen Themen und dann zeitweise der "Kinderexpress", mit dem an einem Nachmittag Fahrten organisiert werden an seltsame, spannende, attraktive Orte.

Und seit drei Jahren dient dieser Bus auch für einige Woche als KINOMOBIL. Der Bus hat für dieses medienpädagogische Programm zentrale Bedeutung, er ist der Ort, das Zentrum, in dem und um das herum sich einiges in Sachen Film tut. Der Bus ist Hülle und markantes Symbol, definiert ein für "Kino" ja sehr wichtiges Innen und Außen, ist das "Ereignis", das auf einmal ganz überraschend auf dem Spielplatz, vor den Wohnblocks, im Schulhof oder Park auftaucht und durch Beschriftung, Tafeln und spezifische Inszenierung sich als ein Kino für Kinder vermittelt.

Der Bezug zum Inhaltsbereich

Der Medienbereich Film und Kino ist ja zur Zeit kulturell im Umbruch, im Aufwand von der Alltags- und Volkskultur (historisch sozusagen ein populistisches Massenmedium) in die Hochkultur, die es zu pflegen, fördern, bewahren gilt: Film als zunehmend anerkannte Kunstgattung, vor allem, wenn es nicht um aktuell Kommerzielles geht, sondern schon etwas historisch abgelagerte Filmkunst. Die Wertewende kommt auch langsam im Kinder- und Jugendkulturbereich an: Kinderkino ist ein neuer Kulturort, Kinderfilme werden oft jenseits des funktionellen Marktes bewußt mit ästhetischer Ambition und pädagogischem Anspruch gedreht. Kino wird zum zielgruppenspezifischen Medium, dem aber, außer der Produktion, meist die Orte und die adäquaten Vermittlungsformen fehlen. Denn einerseits sollten diese dem Medium entsprechende Eigenständigkeit haben, andererseits aber nicht einfach der Logik und Mechanik des großen kommerziellen Kinos folgen. Eine typisch kulturpädagogische Fragestellung.

Ein Lösungsansatz ist das Kinderkino, wo zeitbegrenzt speziell für Kinder ein ambitioniertes Filmprogramm geboten wird, in normalen Kinos, in Freizeitstätten und Bibliotheken, in Gasthaushinterräumen oder Zelten: Stadtteilkulturarbeit, in der Regel kommunal subventioniert - oder zumindest gefördert. Nicht herzustellen ist dort aber meist ein kinder- und jugendspezifisches Milieu, die Offenheit des Kommens und Gehens, und oft braucht es auch die meist über Eltern gut informierte Zielgruppe. In der Regel gibt es dabei sowohl aus inhaltlichen Gründen wie auch aus ökonomischen Zwängen den Besuch nicht zum Nulltarif: Allemal eine Vorleistung, die einige Kinder ausschließt. Die Vermittlung von Kinokultur und Filmästhetik scheitert auch hier am Anspruch einer Erreichbarkeit für alle. Ansonsten ist dies aber ein konsequenter Schritt zur zielgruppenorientierten Kulturarbeit im Teilbereich Film/Kino.

Methodisch hat Kinderkino das Problem, daß gegenüber der Attraktivität des inhaltlich faszinierenden und auch spannenden Films selbst meist die vor- oder nachgeschaltete "Pädagogik" erheblich abfällt - Gruppengespräche, diskursive Nacharbeit, Reflexion und Interpretation des Gesehenen findet notwendigerweise im bemühten und für viele Kinder, z.B. durch das Schulische, durch das Belehrende, uninteressanten Formen statt. Hier wird der Kinobesuch zweckfrei durch überlagerte pädagogische Absichten: Wenn auch noch so gut gemeint - viele Kinder spüren das und wehren sich dagegen. Denn latent schwingt da ja auch die Einengung, Kanalisierung der subjektiven Interpretationsfreiheit mit, die Projektion der eigenen Probleme, Wünsche, Identifikation, Selektion in das Kinoerlebnis: Gute Filme sind ja "polyvalente" Kunstwerke, in denen Inhaltlichkeit über ästhetische Qualitäten vermittelt wird und wo eben gerade die Offenheit, bis zur Intimität gehende Auseinandersetzung, sehr persönlich läuft, trotz des äußeren Anscheins von Kollektivität und trotz der atmosphärischen Dichte des gemeinsamen Kinoerlebnisses. Das ist vom Medium und seinen Rezeptionssituationen her für Kinder und Jugendliche sicher nicht anders als bei Erwachsenen.

Also: Kinderkino als Kulturort und Kulturereignis braucht eigentlich nicht die standardisierte und kollektive Verarbeitung. Was die Inhaltlichkeit betrifft: Braucht es eher Milieus des individuellen Austauschs, der fakultativen Verarbeitung zwischen Gleichaltrigen und dann auch im lockeren Umgang zwischen Kindern und Erwachsenen: von vornherein zugestandene Interpretationsfreiheit, denn von der inneren kulturellen Logik her sind Filme "Kunstwerke" für eine autonome Verarbeitung konzipiert. Dafür müssen die ästhetischen Qualitäten und die damit zum Ausdruck gebrachten inhaltlichen Botschaften ausreichen. Kinderkino ist dann eben auch eine Frage des Angebots, der Auswahl, der Erreichbarkeit: Dafür sind Erwachsene, Medienpädagogen durchaus verantwortlich, zuständig, und da beginnen auch die Probleme einer Art Infrastruktur des Kinderkinos - es fehlen immer noch die stadtteilorientierten, milieustarken Spielstellen wie auch eine ausreichende Anzahl qualitativer und vor allem auch aktueller Filme.

"Die Welt des Films"

Neben der im Film transportierten Inhaltlichkeit hat das Phänomen Film ja noch einen speziellen, allen Produkten eigenen Mediencharakter: Bewegte Bilder, die sich zu Bedeutungsketten ergänzen, technische Produktionsbedingungen, ästhetische Wirkweisen, Einsatz von dramaturgischen Mitteln, Wechselwirkungen zwischen Realitäten und Fiktionen, Reproduzierbarkeit des Produkts, variable Gestaltbarkeit des Materials und das ganze Drum und Dran der Schauspielerei, Kostümierung, Rollenübernahme, Requisiten, künstliche und reale Kulissen, Szenerien, Bezüge zu lebensweltlichen und alltäglichen, historischen und aktuellen Ereignissen, ästhetischen Erscheinungsformen. Aus diesen Elementen entsteht das im Kino gezeigte Produkt.

Und dann gibt es nochmal eine Ebene: Die Glamour- und Glitzerwelt des Filmbusiness, von Hollywood bis Geiseltal, wobei vor allem andere Medien wie Illustrierte, Zeitungen, Fernsehen dieses Milieu ausschachten. Beim Thema Kino und Film schwingt dieser Hintergrund immer mit: Stars, Idole, Phantasiewelten, Projektionen auf die Traumfassaden, Gegenentwürfe zum eigenen Alltag. Film als Medium an sich ist nun der zentrale Ansatz einer direkten Medienpädagogik, die an der Produktivität und den diesen Kulturbereich umgebenden Ambiente ansetzt und hier Vermittlung betreibt, eher

durch lockere Erfahrungen, durch technische und kommunikative Angebote, durch probeweise "Rollenerfahrung" als durch gezielte Information und kritisches Bewußtsein durch Analyse - denn das läuft als Freizeit mit dem Vorzeichen partnerschaftliche Freiwilligkeit nicht: Der Preis der latenten pädagogische Zwangssituationen und des Ausschlusses einer überwiegenden Zahl von Kindern und Jugendlichen wäre einfach zu hoch, würde generelle pädagogische Ziele und auch die im Medium selbst angelegte Offenheit ausschließen. Allerdings: Informiertheit und erweitertes Bewußtsein entsteht ja möglicherweise trotzdem, nur mit einer anderen didaktischen Programmatik und nicht als Pensum und Pflicht der Teilnahme.

Vor dem Hintergrund solcher Überlegungen ist das Kinomobil-Projekt entstanden in Verbindung mit der "Filmstadt München e.V.", die Strukturförderung kommunaler Kinokultur und auch ein wenig Entkommerzialisierung zum Ziel hat und vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München unterstützt wird.

Kinomobil-Alltag

Der Bus steht da, z.B. für vier Tage am gleichen Ort. Vier Mitarbeiter organisieren das Ganze - einige Wochen lang. Das spricht sich schnell herum bei den Kindern. Es ist ihr Ort und es ist ein Ort des Films. Schnelle Erkennbarkeit und Identifikation mitten in der Alltagsumwelt, erreichbar auch auf dem Schulweg und wenn man nach den Hausaufgaben noch schnell mal raus will, sozusagen ohne großes Vorhaben. Der Bus selbst ist der "Spielort", maximal 70 Kinder haben bei Vorführungen darin Platz, eng, laut, lustig: Das ist 'action' rund ums Kino. Innen wird verdunkelt, bunte Lichter gehen an, die Spannung steigt, das technische Drumherum - Filmeinlegen, Einrichten - ist Teil des Milieus, sozusagen wie in alten Tagen. Ansage, Wortwechsel, Licht flammt auf, langsam wird es still, der Projektor rattert, Spannung, ob der Film was bringt. Und so geht's weiter: Kinderfilme im Härtesten - entsteht Konzentration, Kinospannung, Ruhe, oder kommen Bemerkungen, ewiges Raus- und Reingehen, Langeweile? Das ist Kino ohne Aura, und im positiven Fall die Bewährung und Vermittlung des Mediums durch sich selbst. Die Außenwelt ist zeitweise ausgegrenzt, ein fiktionaler neuer "Uterus" entsteht durch "Kultur": Das löst Faszination von 5 - 15 aus, hat eigenständige ästhetische Qualität.

Gezeigte Kinderfilme waren z.B. ROSI UND DIE GROSSE STADT, RKEIG DER KNÖPFE, ECHT TU MATSCH, NORDSEE IST MORDSEE, KONRAD AUS DER KONSERVENBÜCHSE, FLUSSFAHRT MIT HUHN, Zeichentrickfilme... Die Erfahrungen damit waren unterschiedlich - da können wir bei Interesse gerne im einzelnen Erfahrungen vermitteln.

Nun besteht die Faszination durch den Bus nicht nur durch das, was im Innenraum passiert - eine entscheidende Qualität ist das, was als Hülle, Vorzone oder Widerhall außenherum geschieht: Das spielerische kommunikative Milieu, in dem Medientypisches bearbeitet oder durch Reden, Diskutieren, Spielen, Erzählen, Erfahrungsaustausch - oft natürlich ohne Pädagogen - so nach aktuellen Interessen und Gruppenkonstellationen, verhandelt wird. Das sichert dem Film seine alltägliche und soziale Einbettung - Kino als Milieu ist kein ausgelagertes kulturelles, von Lebenswelten isoliertes Ereignis, sondern mittendrin, mehr als nur das Bedürfnis nach der Besichtigung des Films (was ja auch in etwa im Fernsehen möglich wäre) befriedigend, sondern z.B. auch Kontakt und Aktivität zum Gegenstand: Kino, Filmen, Rollenspielen, Techniken lernen - und darüberhinaus Leute kennenlernen, mit anderen Kindern was machen, streiten, erfahren, Freundschaften schließen oder Freunde treffen.

Diese aktivierende und gleichzeitig entlastende Außenzone rund um den Bus hat verschiedene Bereiche und Angebote, z.B. unter einer Zeltkonstruktion am Bus oder unter Sonnenschirmen untergebracht.

- Eine kleine Ausstellung mit Informationstafeln steht herum.
- Optisches Spielzeug, mit dem die Elemente und Verläufe von Bild und Bewegung rekonstruierbar sind, fordern zum Experimentieren heraus: "Als die Bilder laufen lernten" - visuelles Spielzeug aus der Filmgeschichte.
- Mal- und Zeichenwerkstatt: Kinder stellen z.B. Daumenkinos her mit kleinen weißen Blöcken. Das geht schnell, ist lustig beim Herzeigen und Vorführen und macht Prinzipien zwischen Einzelbildern und Bewegungsabläufen deutlich. Die Daumenkinos kann man auch mit nach Hause nehmen, und es gibt einen Wettbewerb. Am letzten Tag sichtet eine Jury aus fünf Kindern das Angebot, die drei "Besten" erhalten als Preis je zwei "echte" Kinokarten.
- Es werden auch Dias bemalt als Kinovorprogramm, mit Recordern dies und jenes aufgenommen, Gespräche, Storys, Stadtteilreportagen, Geräusche...
- Eine Videoanlage ist dabei: Damit wird z.B. in den Vorführpausen (beim Filmrollenwechsel) und danach ein "Kritikergespräch" als Fernsehsendung übertragen, von innen nach außen. Interessanterweise fasziniert die Kinder diese "Inszenierung" von verbaler Beschäftigung mit dem Gesehenen sehr: Sie schauen sich das, was 10 Meter weiter im Bus geredet und auf den Monitor übertragen wird, oft interessiert an - während sie das Zuhören am Ort selbst langweilt. Funktionierende didaktische Mechanismen, eigentlich Tricks, um doch noch zu einer Art kritischer Reflexion zu kommen, als Angebot, nicht als Pflichtpensum.
- Fragebögen und Statistikspiele: Zu kino- und filmspezifischen Themen werden Umfragen, auch bei Erwachsenen, Passanten usw., organisiert und ausgewertet, veröffentlicht als Schautafeln oder in der Kinozeitung. Das ist ein Stück inhaltlicher Auseinandersetzung und Information.
- Etwas Besonderes ist die Sache mit den Eintrittskarten. Es geht dabei sowohl um die "Ernsthaftigkeit" des Kinobesuchs als auch um das Anrecht, wer im Bus seinen Platz hat und wer nicht. Denn bei 70 ist endgültig Schluß. Diese Eintrittskarten sind eigentlich umsonst, allerdings ist dafür zunächst etwas in den Werkstätten zu bearbeiten oder herzustellen: Bilderstreifen, Daumenkino, Geschichten/Rezensionen schreiben, Fragebögen... Und eine beliebte Aufgabe ist: Kinokarten selber neu entwerfen und dann gegen die "echten" an der "Kasse" eintauschen. So haben wir inzwischen eine lustige Sammlung. Die Eintrittskarten sind nummeriert: Vor und nach der Vorstellung gibt das als "Struktur" Spielanlässe. Nummern werden gezogen, themenbezogene Fragen gestellt (Wissen und Wertungen) und für die Antwort gibt es kleine Preise.

Filme selber drehen

Das ambitionierteste und aufwendigste Beiprogramm ist die Produktion: Mit Super 8 werden selbst kleine Filme gedreht: Aktive Medienarbeit mit Kindern, das Verfügbarmachen des Mediums in seiner produktiven Dimension - aus Konsumenten sollen Produzenten werden, ansatzweise. Es ist mehreres gleichzeitig - die Entzauberung der Wirkungen durch das Durchschaubarmachen der Mittel, der Technik, der Tricks ebenso wie das Vermitteln von technischen Kompetenzen, Teamarbeit und Produktionsverläufen (Planung, Ablauf - Herstellung, Verarbeitung, Veröffentlichung) und dann noch das Erlebnis: Selbst Kameramann, Drehbuchautor, Schauspieler, Statist, Requisiteur ... sein. Das sind die "ernsten" Spiele zum Inhaltsbereich, in der auch die Bezüge Kinder - Erwachsene (Pädagogen) klar sind: Orientierung ist das Produkt, denn das Hergestellte hat schon von vornherein seinen Premierentermin: Als Vorfilm der Kinovorstellung am letzten Tag!

Das Filmen selbst hat einen realen technischen Aspekt (Kompetenzvermittlung) wie auch einen erlebnisorientierten, vor allem in dem Maße, wie es von der "Basis Kinobus" nach außen geht, neue Formen der Lebensweltinterpretation und auch realen Aneignung möglich sind. (Es würde hier zu weit führen, einen solchen Produktionsverlauf im einzelnen zu beschreiben - siehe dazu PA-Kulturpädagogisches Lesebuch IV.)

In der Regel strukturiert die Produktion auch den Wochenverlauf eines Kinomobileinsatzes im Stadtteil. Werbung wie üblich (Zettelverteilen vor der Schule, Plakate, Aufbau und Aufmerksamkeit vor Ort).

- Am ersten Tag sind Vorführungen, Kennenlernen der Leute und des Programms, Ausprobieren des Ambientes rund um den Bus.
- Am zweiten Tag läuft das Standardprogramm rund um den Bus, zwei Teams mit je 8-10 Kindern (außer bei "Massenszenen") drehen Kurzfilme, eine Gruppe produziert eine Dia-Ton-Schau, diese verschiedenen Tagesproduktionen können in München sofort entwickelt werden.
- Der dritte Tag enthält die Elemente: Vorführung, Außenbetrieb und die Vorbereitung auf den Abschlußtag - Daumenkino-Wettbewerb, Premierenfeier. Das Schneiden des gedrehten Materials machen aus Zeitgründen die Mitarbeiter selbst - abends, nachts... denn es gilt ja, Wirkungen, das Erlebnis des Beteiligtseins und der Zusammenhänge der verschiedenen langwierigen Produktionsphasen erfahrbar zu machen.
- Am vierten Tag ist Premiere der eigenen Filme, ein geradezu festliches Ereignis: Wer irgendwie kann, ist natürlich da, und dann nochmal Vorführung, Abschied ... wo geht Ihr dann hin? Und wenn das nicht zu weit ist, fahren die älteren, mobilen Kinder hinterher, steigen in Macher- und Betreuerrollen ein: Das ist eben ihr Kino!

Der produktive Umgang mit dem Medium hat seine Qualität weniger in der Inhaltlichkeit dessen, was da gedreht wird - das ist oft einfach die Kinogrenze rauf und runter: Krimi, Klamotte, Liebesfilm, action, science fiction - sondern in der Erfahrung, die zur kritischen Einschätzung von Wirkungen, filmischen Mitteln, Sehweisen und Macharten führt: Die Kinder sehen auch Profi-Filme dann anders, sozusagen "professioneller" und kritischer, positiv und negativ. Sie gewinnen Distanzen, Maßstäbe in dem Umfang, wie es ihnen möglich ist, sich in die produktiven Verläufe einzuarbeiten. Die vier Tage sind dazu allerdings nur ein bescheidener Start, ein Anstoß... Der nach außen gerichtete Aspekt der Produktion, in den Stadtteil hinein, hat eine andere Wertigkeit. Stereotypen der Wahrnehmung und der eigenen Rollen (als Kind, als Familien- oder Milieuangehöriger) werden zumindest zeitweise ausgesetzt - Wirklichkeit wird als wenigstens symbolisch-fiktiv und dann auch ein wenig real gestaltbarer erlebt: Eine neue Wirklichkeit, die einen anderen Umgang mit sich, mit anderen, mit der Alltagsumwelt signalisiert - selbst bei aller Vorläufigkeit, Kurzfristigkeit bleibt das als Erlebnis haften, als ein Stück realisierten Prinzips Hoffnung.

Kinderkino übrigens machen wir auch bei anderen Gelegenheiten, z.B. integriert in größere Süielprogramme, etwa der "Spielstadt Mini-München" oder mit selbstgedrehten Filmen bei einer "Filmfestival-Tournee" in Schulen, Büchereien, Freizeitstätten.

Schwabinger Kinderkino



Kaiserstr. 67 bei Heppel & Ettlich

Sonntag 11"Uhr

Tel. 34 93 59

WAS DAS KIKO IST, erfährt man natürlich am besten, wenn man hinget; also seit über acht Jahren jeden Sonntag um 11 Uhr. Birgitta, die dies schon fünf Jahre lang tut, hat neulich mal gesagt: "KIKO ist ein Kino für Kinder in den besten Jahren."

WAS DAS KIKO NICHT IST (oder sein will): eine Einrichtung, um kulturpolitischen Erfordernissen zu genügen oder medienpädagogische Ansprüche einzulösen. Das KIKO ist (hoffentlich) auch nicht der Ort, in dem das Filmfestpublikum von morgen heranwächst. Selbsternannte Cineasten haben mit all dem schicken Festival- und Starkult genug zum Niedergang des eigentlichen Kinoerlebnisses beigetragen, als daß sich dieser elitäre Unfug im Kinderkino fortsetzen müßte. Retrospektiven-Eintopf oder das Seminar zum Film dienen allenfalls dem Einordnungsbedürfnis der Veranstalter - Kinder sind so "unordentliche" Kinobesucher, daß sie oft gar nicht wissen, welchen Film sie gleich sehen werden.

KINDER GEHEN INS KINO, und zwar immer noch lustbetonter und neugieriger, als sich dies beflissene Medienpädagogen und Erzieher träumen lassen, die die Lust sofort mit Lernzielen vertauschen möchten und die Kinder-Kino-Bewegung mit den Interessen der Einordnung in die laufenden Kultur- und Filmgeschäfte verwechseln. Wie überall: Die Erzieher müssen erzogen werden.

WIR MÜSSEN LERNEN, DAS Kinderkino ZUM KINO DER KINDER ZU MACHEN. Kinderkino bedeutet daher gleichzeitig die Abkehr vom Abspielstellencharakter des vorrangig bestehenden Kinos. "Kommerzielles Kinderkino" ist ein Widerspruch in sich.

DAS KIKO IST

"Der Circus der fliegenden Orangen" (1980)

"Die ausgefallene Vorstellung"

"Rock + Pop mal Hopp mal 7" (1985)

"Großeltern erzählen ihre Lieblingsgeschichten" (1978)

"Der waldige Wiesenflieg" (1982)

"Flattertiere und Vampire" (1984)

"Karli Krauses Knusperkekse" (1979)

"Der Tierfänger von Schwabing" (1983)

Kino und Frühstück - Kino und Faschingsfest - Kino und Sommerfest -
Kino und Verlosung - Kino und Verreisen usw. usw.

Diese zugegebenermaßen etwas irritierende Aufzählung ist erklärungsbedürftig:

Am 26.10.1978 um 11 Uhr fand die erste KIKO-Vorstellung statt. Der Film hieß damals CLOWN FERDINAND UND DIE RAKETE, war allerdings vom Verleih in tschechisch mit englischen Untertiteln geliefert worden. So gut es ging, versuchten die Eltern und die sechs Gründungsmitglieder, den Verlauf der Handlung zu erläutern. So war das KIKO vom ersten Tag an - wenn auch anders als gedacht - ein Ort der Kommunikation, in dem über die Vorführung von sich bewegenden Bildern hinaus alle möglichen und unmöglichen Bewegungen rund um das Kino entstehen können.

Die oben genannten Titel bezeichnen also entweder Trick- und Spielfilme, die zusammen mit den Kindern auf Super-8 gedreht wurden, oder es handelt sich um Aktionen, die die KIKO-Idee ganz anders verwirklichten: als Circusvorstellung, in der Kinder zu Artisten, Zauberern und Löwen wurden; als Erzählstunde, in der Großeltern ihre Geschichten vortrugen (daran beteiligte sich damals auch die Abendzeitung und der Bayerische Rundfunk); als Bühnenshow, in der KIKO-Kinder deutsche Schlagerstars persiflierten und die auszugsweise im ZDF zu sehen war, genauso wie der Super-8-Film über Tierversuche, "Der Tierfänger von Schwabing" - übrigens alles Ideen, an denen die Kinder immer den größten Anteil hatten.

Unvergeßlich auch die Backveranstaltung, als zum Film "Karli Krauses Knusperkekse" im gesamten Kino und der "dazugehörigen" Gaststätte "Heppel & Ettlich" meterweise Teig für Plätzchen ausgerollt wurde.

Die "dazugehörige" Gaststätte beteiligte sich überhaupt vom ersten Tag an der KIKO-Sache und stellte den Raum jederzeit kostenlos zur Verfügung. Die - sich meist über mehrere Monate hinziehenden - Vorbereitungen zu den geschilderten Theateraktionen bzw. Filmdreharbeiten wären sonst nicht möglich gewesen. Und noch etwas: Seit fünf Jahren kann vor, während und nach der Vorstellung im "Heppel & Ettlich" gefrühstückt werden. Daß sich Eltern und Kinder in dieser Atmosphäre leichter kennenlernen und näherkommen können, liegt auf der Hand.

DAS KIKO IST AUSSERDEM Münchens erstes Kinderkino, ein als gemeinnützig anerkannter Verein, Mitglied von FILMSTADT MÜNCHEN e.V. und wird seit zwei Jahren vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München unterstützt. Das KIKO zeigt alle drei Wochen in der Krebsstation der Universitätskinderklinik einen Film. Das KIKO möchte dazu beitragen, daß in möglichst vielen Stadtteilen Kinderkinos mit wöchentlichem Spielrhythmus entstehen.

Das KIKO besteht aus: Alfred, Almut, Christl, Ingeborg, Jessika, Jupp, Lutz, Monika, Rüdiger, Ulrike, Uschi, Wolfgang sowie je nachdem 50 bis 100 Kindern, die jeden Sonntag für zwei Mark auf Stühlen oder Tischen sitzen und hoffen, daß der Film nicht reißt und der Ton nicht brummt; denn im KIKO kann eigentlich immer alles mögliche passieren...



Sporadische Aktivitäten auf dem Gebiet des Kinderfilms
entwickelte die

INTERNATIONALE JUGENDBIBLIOTHEK

teilweise in Zusammenarbeit mit dem Filmfest München/Kinderfilm-
fest (Vorstellung der Filme nach Bilderbüchern von Maurice Sendak)
oder den Länderfestivals des Kinderkino München e.V. (Nachspiel
von Filmen, wie zum Beispiel DAS BUCKLIGE PFERDCHEN aus dem Pro-
gramm des "Festivals des sowjetischen Kinderfilms" 1986).

Anschrift:

Internationale Jugendbibliothek
Schloß Blumenburg
8000 München 60
Telefon 811 20 28

MAURICE SENDAK



MAURICE SENDAK – Filmporträt

In diesem ersten Kurzfilm erzählt der bekannte Kinderbuchmacher in seinem New Yorker Künstlerstudio die Geschichte seiner einzelnen Bücher. Die werden dann im weiteren Kurzfilmprogramm vorgestellt:

WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN

Der kleine Max bändigt die Wilden Kerle durch einen einfachen Zaubertrick

ALLIGATORS ALL AROUND

Das ABC wird lebendig durch eine Alligatorenfamilie

CHICKEN SOUP WITH RICE

Eine Reise um die Welt und eine witzige Lektion zum Kennenlernen der Monate

ONE WAS JONNY

Hier geht's um Zahlen, die in Gestalt von Tieren und einem Räuber daherkommen

PIERRE

"Ist mir egal" sagt Pierre, bis ihn ein Löwe verschluckt. Ist ihm das auch egal?

(Dieses Filmprogramm dauert 40 Minuten)

2. Kinderfilmprogramme im kommerziellen Bereich

Wer das Erlebnis "Kino" nicht als Kind kennengelernt hat, wird's später auch kaum erfahren

Wir sprachen mit Münchner Kinoleuten, die regelmäßig kommerzielle Kindervorstellungen in ihrem Programm haben, die Filme für Kinder zeigen. So unterschiedlich die persönlichen Beweggründe, Programmvorstellungen, Publikumserwartungen, Preisgestaltung, Erfahrungen mit den Filmen für Kinder auch sind - in einem Punkt stimmen alle überein: Sie machen Kinderkino, weil die Kinder, die heute ins Kino gehen, die Zuschauer von morgen sind, eine Nachwuchspflege in eigener Sache also.

Im nachfolgenden stellen wir die Filmtheater vor, die in München Kinderfilme zeigen, wobei es wirtschaftlich gesehen auch wieder eine Übereinstimmung gibt: Reich wird kein Kino durch die Kindervorstellungen. Erklärtes Ziel ist es, kostendeckend zu arbeiten und Spaß an den Kindern im Kino zu haben.

Werner Fuchs, ABC und ELDORADO:

"Es ist erstaunlich, wie leicht es ein Kinderfilm im Kino haben kann"

Im ABC ist Kinderkino keine feste Einrichtung, sondern hängt ab vom Angebot auf dem Filmmarkt. "Wenn ein attraktiver Kinderfilm da ist, bringen wir ihn bei uns ins Kino", sagt Werner Fuchs. Früher, das heißt hier vom Beginn der 70er bis Anfang der 80er Jahre, gab es in diesem Haus regelmäßig jedes Wochenende eine Kindervorstellung: Walt-Disney-Filme, Abenteuerfilme, "die von der Qualität nicht so toll waren" (W.Fuchs), Kästner-Verfilmungen, "man hat immer wieder die gleichen Filme zeigen müssen". Als dann noch der Filmstock von Walt-Disney-Filmen nicht mehr verfügbar war und die Garantien für die übrigen Filme erhöht wurden, kam der Umbruch. Der Eintrittspreis von drei Mark war nicht mehr zu halten, ebenso nicht mehr die Regelmäßigkeit. "Es ist ein Problem, daß es die alten Filme meist nur noch auf 16mm gibt, und an die neuen deutschen Kinderfilme, wie KONRAD AUS DER KONSERVENBÜCHSE, trauten wir uns damals nicht recht ran. Wir hätten uns das extra aufbauen müssen. Aber wenn heute ein interessantes Angebot von neuen deutschen Kinderfilmen käme, würden wir es ins Programm bringen."

PÜNKCHEN UND ANTON war dann der große Überraschungserfolg, der lief ein halbes Jahr jedes Wochenende im ABC.

Als Musterbeispiel für erfolgreiches Kinderkino sieht Werner Fuchs RONJA RÄUBERTOCHTER, eine Astrid-Lindgren-Verfilmung, die auf den Filmfestivals in Berlin ("Silberner Bär", 1985) und München schon großen Erfolg hatte. "Ein toller Film, eine attraktive Münchner Erstaufführung, 30 000 Besucher hatten wir insgesamt. Es ist erstaunlich, wie leicht es ein Kinderfilm im Kino haben kann. Der Markt ist da, das haben wir dabei gesehen. Kinder wollen ins Kino, und die Eltern wollen das auch."

Mit der Werbung hatte es das ABC für diesen Film "unglaublich leicht", 50 Adressen sind angeschrieben worden, Volks- und Hauptschulen, Stadtbüchereien, eine Freikarte für den Lehrer beigelegt, auf das Buch hingewiesen, und ein Angebot für Sondervorstellungen gemacht. "Viele der Lehrer haben von unserem Angebot, sich den Film kostenlos anzuschauen, Gebrauch gemacht, und dann nach drei, vier Wochen Anlaufzeit ging es richtig los. Die spezielle Betreuung ist schon wichtig. Wenn man einfach eine Anzeige schaltet, ist das zu wenig."

Diese Erfahrung machen fast alle Kinobesitzer. Ein Film muß bekannt sein - wodurch und womit auch immer, ob durch Buch, Verleihwerbung oder besondere Aktionen für Kinder. Wenn er auch noch "pädagogisch wertvoll" und vom Schulamt für Schulfilmveranstaltungen empfohlen ist, steht dem Erfolg im Kino eigentlich nichts mehr im Wege.

Hinzu kommt beim ABC noch die günstige Lage mitten in Schwabings Wohngegend. Das Filmtheater ist etabliert, auch vom Publikum her, "es ist ein bewußtes Publikum. Wir können zum Beispiel im normalen Programm einen Kinderfilm-Trailer zeigen, die Zuschauer verstehen das." Im Innenstadt-Kino ELDORADO ist das schon erheblich schwerer.

Werner Fuchs, befragt nach seinen Beweggründen, sich auf Kinder als Publikum einzulassen: "Wir machen Kinderkino, weil's wichtig ist. Einmal für uns persönlich, so eine Kinderveranstaltung ist ein schönes Erlebnis. Ebenso wichtig ist, daß die kleinen Kinder schon jetzt ins Kino gehen, in zehn Jahren brauchen wir sie als Publikum. Meine Begeisterung fürs Kino hat sich auch schon in der Kindheit festgesetzt und gefestigt."

ABC, Herzogstraße 1, 8000 München 40, Telefon 33 23 00, 156 Plätze, Eintritt: Kinder 5,-- DM, Erwachsene 8,-- DM, Gruppen 4,-- DM pro Person, Samstag und Sonntag 13.30 Uhr

Klaus Boje, CITY und NEUES ATELIER:

"Man muß die Kinder erst mal ins Kino bekommen"

Er ist der Newcomer in Münchens Kinoszene, "wie es laufen wird, kann ich im Moment noch nicht sagen, ich bin erst seit vier Wochen hier".

Klaus Boje kommt aus Berlin, wo er einschlägige Erfahrungen mit dem BROADWAY hat - einem Innenstadt-Kino ebenso wie das Münchner CITY. In diesem Berliner Kino laufen seit sechs Jahren in allen vier Häusern regelmäßig Kinderfilme, seit einem Jahr unterstützt durch die "Berliner Kinderkino-Initiative".

Klaus Boje weiß, worauf er sich hier einläßt: "Es dauert, bis man ein Kinderkino eingeführt hat. Ich rechne mit ein, zwei Jahren." Trotzdem setzt er nicht nur auf Nummer Sicher, sondern zeigt neben RONJA RÄUBERTOCHTER und GLÜCKSBÄRCHI auch Filme wie den neuseeländischen Beitrag DER STUMME. "Dieser Film ist eigentlich von vornherein zum Tode verurteilt, da wird keiner reingehen, wenn er nichts darüber gehört hat, das ist das Problem. Man muß die Kinder erst mal reinbekommen. Sind sie drin, finden sie das toll."

Mit seinem Programm wendet Klaus Boje sich an alle Altersgruppen, Schwerpunkte setzt er nicht. "In EMIL UND DIE DETEKTIVE wird die ganze Familie reingehen, GLÜCKSBÄRCHI ist für die ganz Kleinen und RONJA RÄUBERTOCHTER eher für die etwas Älteren."

Vom Original-EMIL aus dem Jahre 1931 verspricht er sich einen Durchbruch für sein Kinderkinoprogramm: "Ein attraktiver Film, der so lange nicht zu sehen war. Man braucht ab und zu einen Film, der von alleine geht, wo von vornherein Interesse da ist und der andere Sachen mitzieht."

CITY und NEUES ATELIER, Sonnenstraße 12, 8000 München 2, Telefon 59 19 83, 457 Plätze (CITY 1), 271 Plätze (CITY 2), 103 Plätze (CITY 3), 277 Plätze (NEUES ATELIER), Eintritt: Kinder 7,-- DM, Erwachsene 9,-- DM, Gruppen 5,-- DM pro Person, tägliche Vorstellung 13.30 Uhr, gelegentlich zusätzlich 16.00 Uhr (wechselweise in den verschiedenen Kinos)

Ferdinand Hlebayna, MUSEUM-LICHTSPIELE:

"Ich zeige die Filme, die mir selbst als Kind gefallen haben"

Da dieses Kino ohnehin mit der ersten Vorstellung um 14.00 Uhr beginnt, lag es nahe, in diesem Drei-Säle-Kinobetrieb eine Kindervorstellung einzurichten, schon deshalb, um das Kino zu beleben und den Betrieb auszulasten. Und belebt ist das Kino seit Januar 1986, wenn die Kleinen, an der Hand ihrer Mutter, mittags in das originell gestaltete Kino 2 kommen, in dem seit mehr als zehn Jahren abends die "Rocky-Horror-Picture-Show" läuft.

Ferdinand Hlebayna schwelgt in Kindheitserinnerungen: "Ich war als Kind selbst leidenschaftlicher Kinogänger, und ich zeige die Filme, die mir selbst als Kind gefallen haben." Das sind: Walt-Disney-Filme, Zeichentrickfilme, Märchenfilme. Mit seinem Programm möchte er Vier- bis Achtjährige ansprechen. Und das gelingt ihm. "Es ist wirklich

traumhaft, wenn man erlebt, wie begeistert sich die Kinder einen Film ansehen." Ein Erlebnis, an dem er selbst gerne immer wieder teilnimmt.

Trotz aller Begeisterung fürs Kinderprogramm - leicht hat er's nicht: "Der Gasteig tut uns sehr weh. Dieses Anpreisen und Anlocken der Kinder durch kostenlose Filme, das schadet überhaupt der Filmwirtschaft." (Das war in der Anfangsphase, jetzt kostet es auch im Gasteig Eintritt, Anm.d.Red.) Trotz dieser Konkurrenz haben die Museum-Lichtspiele ein Stammpublikum, Eltern rufen an, Kindertagesstätten reservieren Plätze, Kinder feiern ihren Geburtstag im Kino. "Ich glaube, daß die Eltern, die mit ihren Kindern ins Kino kommen, Phantasie wollen." Das sind in den Museum-Lichtspielen Filme wie BERNHARD UND BIANCA, DUMBO DER FLIEGENDE ELEFANT, SCHWEINCHEN DICK, MICKY MAUS, DORNRÖSCHEN, ASCHENBRÖDEL, DER GESTIEFELTE KATER. "Alles Filme, die ich mir selber anschauen würde", so Ferdinand Hlebayna.

MUSEUM-LICHTSPIELE, Lilienstraße 2, 8000 München 80, Telefon 482403, 71 Plätze (Kino 2), Eintritt: 4,50 DM für Kinder und Erwachsene, täglich 13.45 Uhr und 17.00 Uhr

Siegfried Ott, NEUES ARENA KINO:

"Ich sehe das schon als eine pädagogische Aufgabe"

Siegfried Ott hat zwei Professionen in der Filmbranche, Verleiher und Kinomacher - kein Interessenkonflikt, sondern eine Interessenschmelzung. Für ihn gehört Kinderfilm zum Bestandteil eines Kinos. Seit Juli 1985 betreibt er das Neue Arena Kino, und seitdem gibt es dort Kino für Kinder, "die sollen sehen, daß Kino größer ist als Fernsehen".

Dabei kommt auch ihm die Lage des Kinos zugute, denn "hier ist ein reines Wohngebiet mit vielen jungen Familien, etwa 30 % der Kinder kommen aus dem Viertel". Und die haben sich inzwischen an ihr Programm im Kino gewöhnt, so daß Siegfried Ott überzeugt ist: "Man muß konsequent durchhalten. Wir haben mal im Sommer, als es knallheiß war, kein Programm für Kinder gemacht, dann kamen sie aber und fragten nach."

Sein Filmprogramm hat ein breites Spektrum: die Christine-Nöstlinger-Verfilmung KONRAD AUS DER KONSERVENBÜCHSE findet sich ebenso darin wie der heiter-melancholische Film aus Dänemark OTTO, DAS NASHORN, mal ein Märchen wie die neue BRD/CSSR-Koproduktion FRAU HOLLE, aber auch RONJA RÄUBERTOCHTER, KRIEG DER KNÖPFE und DIE GOLDENE ROBBE, ein Umweltfilm: "Die Kinder waren davon völlig begeistert. Sie sind nicht so kindisch, wie manche sie halten. Sie werden echt unterschätzt."

Von der Schulbank ins Kino - das strebt Siegfried Ott an: "Schulvorstellungen sind ganz wichtig. Eine Klasse geht in einen Film,

schreibt einen Aufsatz darüber oder setzt sich sonstwie künstlerisch damit auseinander. Das ist doch toll. Da muß ich nur an meine eigene Schulzeit zurückdenken. Man muß ja nicht immer über einen Film reden. Ich sehe das schon als eine pädagogische Aufgabe."

Mit dieser Ansicht verbindet er auch Anspruch an die Qualität eines Films: "Ich versuche, eine Mischung zu machen, querbeet. Aber ich spiele auch GLÜCKSBÄRCHI; ein Film an der Schmerzgrenze, das weiß ich. Aber dahin kam ein Publikum, das noch nie im Kino war. Insgesamt 500.000 Besucher hatte Teil 1 im ganzen Bundesgebiet, da sah man nur kleine strahlende Kinder, und die Erwachsenen waren genervt."

Schwerpunktmäßig laufen im Neuen Arena Kino Filme für Sechs- bis Zehnjährige. Aber nicht alles, was sich an diese Altersgruppe wendet, ist auch geeignet: "Den Film TARAN UND DER ZAUBERKESSEL, den neuen von Walt Disney, spiele ich nicht mehr, weil sich viele Eltern über angstmachende Szenen beschwert haben. Ja, Disney-Filme sind auch nicht mehr so lieblich wie früher."

Siegfried Ott, der Verleiher, spart nicht mit Kritik an seinen Kollegen: "Was schlecht ist am Kinderkinomachen, sind die Verleiher, Pflege der Kopien, Pflege des Repertoires, da verschwinden Filme einfach. Ich muß mir 16mm-Kopien besorgen, weil es die Filme sonst nicht mehr gibt. Kopien, die kaputtgespielt sind, bleiben kaputt. Bei vielen Verleihern sind Kinderfilme Stiefkinder."

Auch als Kinobesitzer verteilt er Kollegenschelte: "Ich drucke keine Programme im voraus mehr, schon deshalb nicht, weil es hier Kollegen gibt, die glauben, die müßten den Film dann vorspielen. Das Kinderkino wird von mir terminiert, ich bin unabhängig, und wer wissen will, was läuft, schaut in den Tageszeitungen nach oder ruft an."

Doch bei aller Kritik an Geschäft, dominieren letztlich doch Engagement und Freude: "Ich mache Kino seit zehn Jahren. Und es gibt nur ein Publikum, das sich im Kino richtig freut und ausflippt, das sind die Kinder!"

NEUES ARENA KINO, Hans-Sachs-Straße 7, 8000 München 5, Telefon 2603265, 106 Plätze, Eintrittspreise: Kinder 5,-- DM, Erwachsene 6,-- DM, Sondervereinbarung für Schulklasse und Gruppen, Samstag, Sonntag, Feiertag 15.00 Uhr, in den Schulferien tägliches Programm

Hannelore Köpferl, NEUES REX:

"Wir haben ein Repertoire, das sich bewährt hat, und das spielen wir immer wieder durch"

Seit fünfzehn Jahren stehen im Neuen Rex Kinderfilme auf dem Programm. Das Repertoire reicht von TSCHETAN, DER INDIANERJUNGE, YELLOW SUBMARINE, PUMUCKL, NILS HOLGERSSON bis hin zu RONJA

RÄUBERTOCHTER. Schwerpunkt dieses im Münchner Stadtteil Laim gelegenen Kinos sind klassische Kinderfilme, Märchenfilme, Walt-Disney-Filme.

Selbst wenn Hannelore Köpferl etwas anderes spielen wollte, in ihrem Kino ginge das nicht: "Wenn die Titel unbekannt sind, kommen die Leute nicht. Sie wollen den Pumuckl sehen. Wir haben das andere ab und zu probiert, aber es hat wirklich keinen Sinn. Wir haben ein Repertoire, das sich bewährt hat, und das spielen wir immer wieder durch. FRAU HOLLE zum Beispiel. Das Publikum wächst nach, es kommen immer wieder neue Kinder, aber wie gesagt, was die Leute nicht kennen, lehnen sie ab. Was sie schon kennen, läuft bei uns gut, denn die Eltern wählen die Filme aus." Teilweise sehen die Kinder heute, was die Eltern damals gesehen haben.

Das Fernsehen ist fürs Neue Rex keine Konkurrenz: "Wenn etwas im Fernsehen läuft, müssen wir etwa ein halbes Jahr verstreichen lassen, dann können wir es nachspielen. Andererseits: Die Pumuckl-Filme hier im Kino, die zur gleichen Zeit im Fernsehen liefen, gingen ausgezeichnet." Daß Fernsehen sogar eine gute Hilfe fürs Kino sein kann, diese Erfahrung machte Frau Köpferl bei dem Film NILS HOLGERSSON: "Die Kinder kamen, obwohl sie's schon vorher im Fernsehen gesehen haben, um das Gemeinschaftserlebnis im Kino zu haben. Ich habe selber einen kleinen Sohn, der kennt alle Kinderfilme, schaut sie sich am liebsten drei- bis fünfmal an. Kinder können beim ersten Mal ja gar nicht alles richtig aufnehmen."

Was in den Innenstadt- und Schwabinger Kinos ein Hit ist, hat in Laim keine Chance mehr. Hannelore Köpferl: "Die alten Kästner-Filme wie EMIL UND DIE DETEKTIVE, PÜNKTCHEN UND ANTON, gehen bei uns nicht mehr, sind nicht mehr zeitgemäß. Wenn Anton in der kurzen Hose kommt, lachen die Kinder."

NEUES REX, Agricolastraße 16, 8000 München 21, Telefon 562500, 172 Plätze, Eintrittspreise: 5,-- DM für Kinder und Erwachsene, Freitag, Samstag, Sonntag 15.00 Uhr, in den Sommerferien kein Programm

Rudolf Reich, RIO-PALAST:

"Wir müssen heute auf die modernen Kinderfilme setzen"

Seit 25 Jahren ist Rudolf Reich im Münchner Kinogeschäft, und seit dieser Zeit macht er Kindervorstellungen, allerdings mit Unterbrechungen. Als er begann, hatte das Kino Hochkonjunktur, und das Programm war der guten alten Zeit gemäß. Sonntags um elf liefen Märchenfilme mit großem Erfolg, und damals kamen die Väter mit ihren Kindern ins Kino, während die Mütter zu Hause kochten. Was für andere noch "Zukunftsmusik" ist - Rudolf Reich erlebt es schon heute:

"Es kommen Damen und Herren zu mir, die sagen, bei Ihnen bin ich schon ins Märchenkino gegangen. Es tut mir gut, zu wissen: Das ist das Publikum, das man selbst herangezogen hat. Menschen, die heute noch in mein Kino kommen und wohlwollend an die Zeit als Kind im Kino zurückdenken."

Ende der 60er Jahre geriet das bis dahin gut funktionierende Kinderkino in die Krise, Märchenfilme waren verpönt, Neues noch nicht in Sicht. Mit der Wandlung des Stadtteils Haidhausen, der zunehmend von Studenten und jungen Familien entdeckt wurde, vollzog sich auch eine Wandlung des alten Rio-Filmpalastes. 1979 nahm Rudolf Reich im umgebauten Haus samstags und sonntags wieder Kinderfilme ins Programm. Von BAMBI über JAGD NACH DEM GRÜNEN DIAMANTEN bis hin zu MONSTER DES GRAUENS GREIFEN AN. "So etwas könnte ich heute nicht mehr spielen, aber damals waren diese Filme gefragt, noch und noch. SUPER FLASH MAN, ASTERIX, DAS LETZTE EINHORN, KRIEG DER KNÖPFE, PIPPI LANGSTRUMPF, PÜNKTCHEN UND ANTON, VIER FÄUSTE GEGEN RIO - ein absolutes Mischprogramm. Wir haben immer Wert darauf gelegt, daß nicht nur Buben ins Kino kamen, sondern haben immer wieder mal etwas Besseres gespielt, damit auch die Mädchen gekommen sind."

Heute macht Rudolf Reich ein Kinderfilmprogramm mit Schwerpunkt auf den neuen deutschen Kinderfilmen. Starthilfe bekam er dafür durch das erste Münchner Filmfest 1983; ein Teil des Kinderfilmprogramms lief im Rio. "Wir hatten Glück mit dem Filmfest, Glück mit dem Film ECHT TU MATSCH, der lief zehn oder zwölf Wochen bei uns, und damit hatten wir ein neues Publikum. Wir müssen heute auf die modernen Kinderfilme setzen. Die bringen etwas. Einen normalen Jugendfilm, zum Beispiel diese gewisse Art von Science-Fiction-Filmen, kann man heute nicht mehr spielen. Das findet heute kein Publikum mehr. Das Kino hat sich gewandelt."

Doch das neu gewonnene Publikum blieb nicht lange dem Rio treu: "Der Gasteig hat mir einen Strich durch die Rechnung gemacht. Zuerst dachte ich, die Filme, die die spielen, können mich nicht stören. Die spielen ja eine viel gehobenere Linie. Aber das stimmte nicht. Ich sah die Kinder an den Händen ihrer Mütter an meinem Haus vorbeispazieren, hin zum Gasteig. Damals hat es dort noch nichts gekostet, und ich habe sogar Verständnis dafür, daß die Eltern mit ihren Kindern dorthin gehen, denn ich habe selber vier Kinder und weiß, was ein Kinobesuch mit der Familie ansonsten kostet."

Damit heute seine Rechnung aufgeht, das heißt, damit er nicht draufzahlt, müssen mindestens 50 Kinder in der Vorstellung sitzen. Sind es nur 20, hat er Pech gehabt. Trotzdem versucht er, seinem Anspruch treu zu bleiben: "Ich bin einfach sehr bemüht, daß die Kinder hierher kommen und was Gutes sehen. Und wenn man das nicht pflegt, schaut es bitterböse aus für die Zukunft des Kinos."

Obwohl zum Beispiel FLUSSFAHRT MIT HUHN "nicht der große Renner" war und auch die Münchner Erstaufführung von LISA UND DIE RIESEN

sich schwerer tat, will er auf diesem Wege weitermachen - nicht nur gegen den Gasteig, sondern auch gegen das Videoangebot: "Man muß durchhalten, muß Geduld haben, auch wenn ein Film nicht gut anläuft. Wenn ich ihn länger spiele, fällt ja auch die Garantie weg. Schlimm ist es nur, wenn ich Hunderte von M-rk zulegen muß - dafür, daß ich arbeiten darf. Daß ich an einer Kindervorstellung nichts verdiene, ist mir klar. Ich sehe das als Werbung für die Kleinen und für die Großen."

RIO-PALAST, Rosenheimer Platz, 8000 München 80, Telefon 486979, 75 Plätze (Kino 2), 420 Plätze (Kino 1), Eintritt: 5,-- DM für Kinder und Erwachsene, 4,-- DM pro Person für Gruppen, 14.30 Uhr bzw. 16.00 Uhr

Lieselotte Wilhelm, STUDIO SOLLN:

"Wir sind ein Show-Geschäft, es muß vorher geworben werden"

Seit 22 Jahren bietet das Studio Solln im Süden von München ein Filmkunstprogramm. Und seit dieser Zeit wendet es sich mit seinem Programm auch an Kinder. Lieselotte Wilhelm: "Wir verstehen uns nicht als Kinderkino in dem Sinne, aber wir zeigen Filme, die jugendfrei sind, Filme ab 6."

Zu den Lieblingsfilmen zählen DIE FERIEEN DES MONSIEUR HULOT und KRIEG DER KNÖPFE, die "pausenlos" in Solln zu sehen sind. Aber auch alle Astrid-Lindgren-Filme, Märchenfilme, Disney-Filme gehören zum Nachmittagsangebot. Im Rahmen vom Filmfest München sind auch neue deutsche Kinderfilme gezeigt worden, und damit wurden "ganz andere Kinder als sonst" angesprochen. Ansonsten haben es diese Filme schwer bei ihr: "Ein Film muß entsprechend in das Bewußtsein der Leute gekommen sein, muß einen Verleih haben, der Werbung machen kann. Wenn wir zum Beispiel KONRAD AUS DER KONSERVENBÜCHSE zeigen, kommt keiner, weil niemand darüber spricht, weil der Film unbekannt ist. Wir sind ein Show-Geschäft, es muß vorher geworben werden."

Daß die Kästner-Verfilmungen DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER und DAS DOPPELTE LOTTCHEN nicht mehr zu haben sind, bedauert sie, die würde Lieselotte Wilhelm gerne zeigen. "Ich bringe keine brutalen Filme, keinen Schmarrn. Die Eltern sollen wissen, daß sie die Kinder ohne Bedenken ins Kino lassen können. Sie müssen wissen, daß hier etwas geboten wird, nicht einfach nur etwas vorge-setzt."

Im August werden keine Filme für Kinder gezeigt, denn dann sind die Kinder des Einzugsbereichs verreist.

Früher kostete das Kino bei Frau Wilhelm drei Mark, heute kann auch sie wegen der gestiegenen Garantien diesen Preis nicht mehr halten. "Ich muß kostendeckend arbeiten, habe aber eigentlich noch nie gehört, daß es zu teuer sei."

STUDIO SOLLN, Sollner Straße 43, 8000 München 71, Telefon 796521, 288 Plätze, Eintritt: Kinder 6,-- DM, Erwachsene 7,50 DM, Sondervereinbarung mit Gruppen, Freitag, Samstag, Sonntag zwischen 14.30 und 16.00 Uhr

STUDIO ISABELLA

Dieses Kino macht in unregelmäßigen Abständen, je nach Angebot, Kindervorstellungen.
Neureutherstraße 29, 8000 München 40, Telefon 2718844, 160 Plätze, Eintritt: 5,-- DM für Kinder und Erwachsene, Samstag, Sonntag ca. 14.00 Uhr

Erstaufführung

Nach „Krieg der Knöpfe“ und „Pünktchen und Anton“ endlich wieder ein Kinderfilm, der das Publikum begeistert. 20 000 Besucher in Berlin

Flussfahrt mit Huhn

In bester „Tom Sawyer“- und „Schatzinsel“-Tradition ... mitten hinein in die Kinderseele!

Abendzeitung



Zur Premiere heute Eltern Eintritt frei

14.00/16.00 15.00/17.00

ISABELLA
Neureutherstr 29 Tel 27188 44

ARENA
Mans-Sachs-Str. 7 - Tel. 260 32 65



LISA UND DIE RIESEN
von Thomas Draeger



„Ein märchenhafter Film ein eindringlicher Aufruf zur Fantasie“

RIO 1: 14.00 + 16.15 Uhr

RONJA RÄUBERTOCHTER
RIO 2: Fr./Sa./So., 14.00 Uhr

RIO-PALAST
Rosenheimer Pl., Tel. 48 69 79

Nach Jahrzehnten wieder im Kino. G. Lamprecht's klassische Verfilmung. Drehbuch: Billy Wilder

ERICH KÄSTNER

Emil UND DIE DETEKTIVE



City
Sonnenstr. 12 13.00, 14.30
Tel. 59 19 83 16.15 Uhr

Walt Disney

Peter Pan

ABC Herzogstraße 1
Telefon 33 23 00
Täglich 14.00 Uhr ab 6 Jahre

II. INSTITUTIONEN

Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU)

Das FWU ist eine gemeinnützige GmbH der elf Bundesländer einschließlich Berlin (West). Seine Aufgaben liegen in der Produktion und Bereitstellung von audiovisuellen Medien für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit. Das FWU war im Laufe der letzten Jahrzehnte immer wieder auch im Bereich des Kinderfilms aktiv (z.B. "Aktion Kuno"). Außerdem sind in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendfilmzentrum 16mm-Kinder- und Jugendfilme für die bundesweite Auswertung angekauft und z.B. an die Landesbildstellen weiterverkauft worden, die die Filme verleihen.

Anschrift

Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU),
Bavaria-Film-Platz 3, 8022 Grünwald, Telefon 089/647971

Institut Jugend Film Fernsehen e.V.

Das Institut Jugend Film Fernsehen e.V. ist ein medienpraktisches und medienwissenschaftliches Institut, das sich seit seiner Gründung im Jahr 1949 mit Fragen der Medienpädagogik in Theorie und Praxis beschäftigt. Ziel des Instituts ist es, sich mit Formen, Strukturen und Faktoren der Massenkommunikation theoretisch und praktisch auseinanderzusetzen, einschlägige Forschungen durchzuführen, wissenschaftliche Ergebnisse der Praxis nutzbar zu machen und vor allem pädagogische Initiativen zu entwickeln. Seit Anfang 1982 ist das Institut Jugend Film Fernsehen e.V. Träger des "Medienzentrums München" (siehe Selbstdarstellung: Das Medienzentrum München und das Münchner Kinderfilmforum, S. 20).

Einer der Schwerpunkte der praktischen Institutsarbeit ist die regelmäßige Betreuung von "Spielstellen". Im gesamten Bundesgebiet werden Mitarbeiter von Spielstellen bei der Programmplanung und Organisation beraten und unterstützt. Für die Spielstellen-Arbeit erscheinen Dokumentationen und Auswahllisten:

- die Zentrale Filmographie - Politische Bildung

Das Katalogwerk dokumentiert 16mm-Kurz- und Langfilme, die dem Bereich Politische Bildung zuzuordnen sind; jeder Band besteht aus Teil A, dem Katalogteil, und Teil B, dem Registerband. In der Zentralen Filmographie werden auch eine Reihe von Kinderfilmen beschrieben.

- die Auswahllisten Kurzfilmliste und Spielfilmliste

Sie umfassen jeweils ca. 900 Filme mit folgenden Angaben: Titel/Originaltitel, Herstellungsland und -jahr, Regisseur, Länge, Kurzinhalt, Verleihangaben; ergänzt mit einem Themen-, Regisseur- und Länder-Register. Herausgeber für die BRD ist neben dem Institut JFF das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik, Frankfurt/Main.

Anschrift

Institut Jugend Film Fernsehen e.V.
Waltherstraße 23, 8000 München 2, Telefon 539171



Ein Kinderkino "zu machen" bedeutet, den Medienalltag von Kindern qualitativ zu verändern. Dazu zählt die Wiederentdeckung des Kinos in seinen vielfältigen kulturellen und sozialen Formen: Kino als Ort des aktiven und ungestörten Sehens; Kino als Angebot und Möglichkeit, autonom Erfahrungen mit der vermittelten Welt zu machen, Situationen nachzuempfinden und emotional ausleben zu können, Film von seiner besten Art kennenzulernen. Je mehr qualitativ minderwertige, anspruchslose Video-Ware Eingang in die Kinderzimmer findet, umso dringender wird es, andere, das heißt kulturell sinnvolle Medienangebote für Kinder zu entwickeln bzw. zu fördern.

Ziele und Aufgaben

Ausgehend von der mißlichen Situation des Kinderfilms in den 70er Jahren - mangelhafte Förderung des Kinderfilms in Produktion, Verleih und Abspiel; zu wenige Einrichtungen im publizistischen und pädagogischen Bereich, die sich mit dem Kinderfilm entsprechend seiner sozial- und kulturpolitischen Bedeutung beschäftigen - wurde im "Jahr des Kindes" 1979 das Kinderkino München e.V. von Münchner Kinderfilm- und Fernsehregisseuren, Medienpädagogen und -wissenschaftlern, Journalisten und interessierten Eltern gegründet.

Ziel war es, die Kinder am kulturellen Leben einer Stadt - hier im Bereich Film - zu beteiligen und das Allgemeinwissen und die Kritikfähigkeit gegenüber Kunstwerken/Kunstproduktionen wie gegenüber Formen und Inhalten der Alltagskommunikation zu fördern, nicht zuletzt durch die Möglichkeiten des kreativen und produktiven Umgangs mit den Massenmedien (Super 8, Video, Tonband, Foto).

Damit an den Kindern, ihren Interessen und Bedürfnissen, nicht vorbeigeplant wird, entwickelt das Kinderkino München e.V. seine Arbeitsschwerpunkte aus der Praxis heraus mit den Hauptanliegen, selber aktiv im Angebots- und Programmbereich tätig zu werden, daraus theoretische Konsequenzen abzuleiten und publizistisch zu verbreiten sowie intensiv mit anderen Einrichtungen, die ebenfalls auf diesem Gebiet praktische Arbeit leisten, zusammenzuarbeiten.

Filmpraktische Aufgaben sind u.a.:

- . Planung und Durchführung regelmäßiger Kinderkino-Programme
- . Filmpädagogische Betreuung
- . Entwicklung neuer Formen der Medienarbeit für und mit Kindern
- . Förderung der medienaktiven Arbeit von Kindern
- . Durchführung von filmpädagogischen Kursen
- . Dokumentation und Auswertung der Erfahrungen
- . Beratung von Behörden und Institutionen in der Medienarbeit
- . Erarbeitung von Kriterien für die Beurteilung von Kinderfilmen
- . Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern von Kinderfilm-Spielstellen
- . Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit mit Institutionen und Personen der Kinderfilmarbeit

Filmwissenschaftliche Aufgaben

- . Erarbeitung und Weiterentwicklung kinderfilmtheoretischer, -pädagogischer und -methodisch-didaktischer Ansätze
- . Untersuchungen über Wirkungsweisen und Einflüsse des Films auf Kinder
- . Beratung bei Planung und Durchführung von Studien und wissenschaftlichen Arbeiten

Arbeitsschwerpunkte

Das Kinderkino München e.V. veranstaltet Sonderprogramme, z.B. Länderprogramme, Seminare "Kinder testen Filme" etc.

Mitglieder des Kinderkino München e.V. gestalten und verantworten im Rahmen des Kulturvereins Olympiadorf e.V. das "Kinderkino Olympiadorf/forum 2" (siehe S. 15).

Das Kinderkino München e.V. ist Herausgeber der seit April 1980 vierteljährlich erscheinenden Fachpublikation "Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz".

Sonderprogramme

Neben dem regelmäßigen Programm im Kinderkino Olympiadorf werden kinderfilmbezogene Schwerpunktveranstaltungen durchgeführt, die über das Kinderkino Olympiadorf hinausreichen. Dazu zählen folgende Veranstaltungen:

Vorstellung eines Länderprogramms (jährlich) - Seit 1982 werden gemeinsam vom Kinderkino München e.V. und Kulturreferat der Landeshauptstadt München "Internationale Kinderfilmwochen" bzw. "Kinderfilmfestivals" durchgeführt (siehe Rubrik KINDERFILMFESTIVALS S.).

Filmreihen in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendamt München, z.B.: "Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus" (1982) - "Eltern-Kind-Beziehungen" (1983/84) - "Filme zum Thema: Märchen" (1985) - "Filme zum Thema: Frieden" (1986).

Kinderfilmwochenende "Kinder testen Filme" in Zusammenarbeit mit der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern - Ziel dieser Veranstaltungen ist es, die Kinder bei der Gestaltung von Programmen stärker zu beteiligen. Das bedeutet auch, daß die Interessen und Bedürfnisse der Kinder besser berücksichtigt werden können. In diesem Zusammenhang werden ältere und neue Filme unter dem Aspekt geprüft, ob sie für ein Kinderkino-Programm geeignet sind und zusammen mit den Kindern die Altersempfehlungen festgelegt. Inzwischen fanden 8 solcher Veranstaltungen statt.

Projekt "Geschichte des deutschen Kinderfilms von 1945-1970" in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film, Wiesbaden - Um die bundesdeutsche Kinderfilm-Geschichte systematischer aufzuarbeiten und für die Kinderkino-Arbeit verfügbar zu machen, hat das Kinderkino München e.V. eine Reihe von Kinderfilmen, die nach 1945 entstanden sind, getestet.

Öffentliche Anerkennung

Das Kinderkino München e.V. erhielt vom Finanzamt München den Status einer gemeinnützigen Körperschaft.

Aufgrund der kontinuierlichen Medienarbeit mit Kindern und für Kinder wurde das Kinderkino München e.V. im Jahr 1983 durch einstimmigen Beschluß des Jugendwohlfahrtsausschusses der Landeshauptstadt München als Träger der freien Jugendhilfe im Bereich der Jugendpflege gemäß § 9 Jugendwohlfahrtsgesetz anerkannt.

Ausführliche Informationen enthält die Broschüre "Kinderkino - Eine Alternative zu Video" (Hrsg.: Kinderkino München e.V., 52 S., 6,- DM)

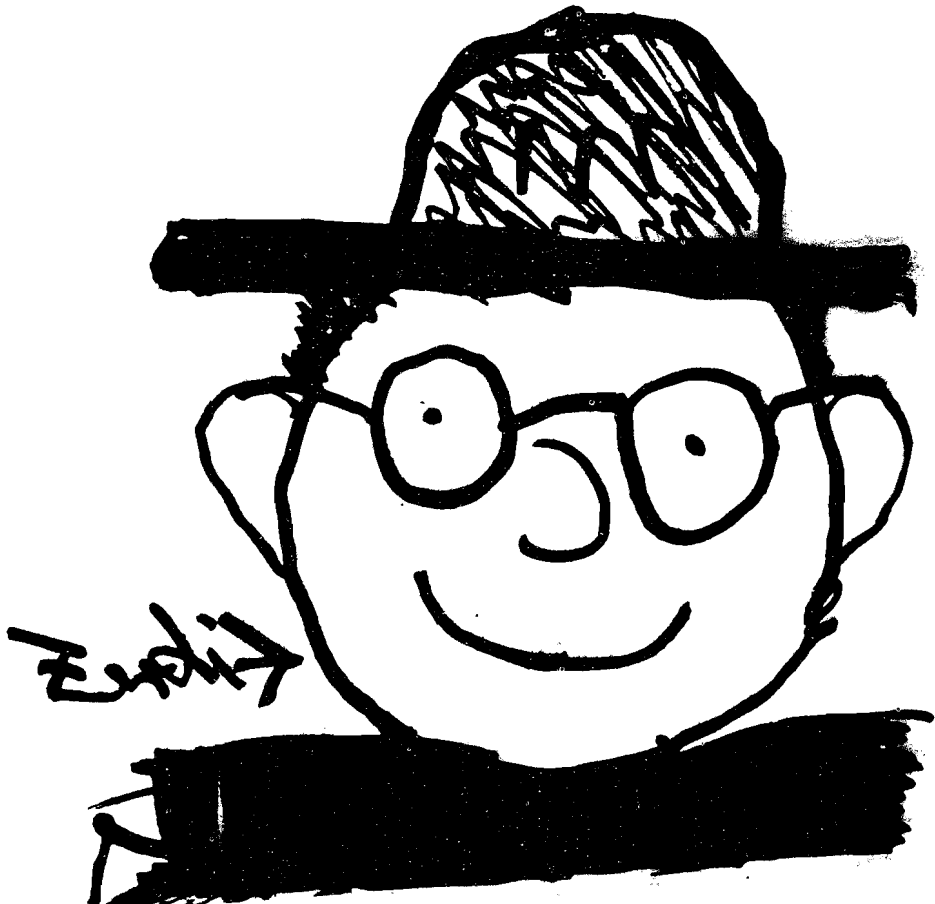
"Einzigartig in der Bundesrepublik ist die vielseitige Kinderfilmarbeit des Kinderkinos München e.V. Praktische, theoretische und publizistische Aktivitäten ergänzen sich in vorbildlicher Weise. Es wäre erfreulich, wenn sich andere Kommunen vom Münchner Beispiel anregen ließen. - d.Red." (Aus: medienpraktisch, Nr. 1/84, Hrsg.: Gemeinschaftswerk der Evang.Publizistik, Frankfurt/Main)

Anschrift:

Kinderkino München e.V.

Werner-Friedmann-Bogen 18, 8000 München 50, Telefon 089/1491453

Kinderzeichnung zum Film
DAS EISMEER RUFT (Jörg Foth, DDR 1984)
(Maren, 12 Jahre)



III. KINDERFILME IM ANGEBOT MÜNCHNER VERLEIHFIRMEN

1. im nichtgewerblichen Bereich

In München sind eine Reihe von Verleihfirmen bzw. -stellen angesiedelt, die Filme für eine Kinderkino-Arbeit bereitstellen. Im nichtgewerblichen Bereich (ausschließlich 16mm-Verleih) sind vier Verleiher zu nennen:

AV-MEDIENZENTRALE

Erzdiözese München-Freising

Schwerpunkt der AV-Medienzentrale sind Kurzfilme, die für Kinder besonders geeignet sind, z.B. OH WIE SCHÖN IST PANAMA (nach Janosch), KOMM WIR FINDEN EINEN SCHATZ (n.Janosch), DAS SPIEL (v.Dusan Vukotic) und einige Spielfilme, z.B. PÜNKTCHEN UND ANTON (Regie: Thomas Engel, BRD), SHALOM PHARAO (R.: Curt Linda, BRD).

Der Verleih der Kurzfilme ist kostenlos. Die Langfilme kosten 50,- DM pro Ausleihtag.

Anschrift

AV-Medienzentrale

Erzdiözese München-Freising

Nußbaumstraße 30, 8000 München 2, Telefon 537253

LANDESBILDSTELLE SÜDBAYERN

Die Landesbildstelle Südbayern verleiht - neben Kurzfilmen - einige Spiel- und Dokumentarfilme, die für eine Kinderfilmarbeit gut geeignet sind, z.B. die Filme: FLUCHTVERSUCH (R.: Vojtech Jasny, BRD); IKARUS (R.: Heiner Carow, DDR); METIN (R.: Thomas Draeger, BRD); STINE (R.: Lise Roos, Schweden); EIN TAG MIT DEM WIND (R.: Haro Senft, BRD).

Der Verleih für Schulen und Bildungseinrichtungen ist kostenlos.

Anschrift

Landesbildstelle Südbayern

Am Stadtpark 20 (Eingang Maria-Eich-Str. 19), 8000 München 60,

Telefon 83943-124

LANDESFILMDIENST BAYERN

Der Landesfilmdienst Bayern verleiht - neben einer Reihe von Kurzfilmen - eine größere Anzahl guter Spiel- und Dokumentarfilme für Kinder, z.B.: ABEL, DEIN BRUDER (R.: J.Nasfeter, Polen); BRONTOSAURUS (R.: Vera Plivova-Simkova, CSSR); DIE DOPPELGÄNGER VON SACRAMENTO (mit Laurel & Hardy, R.: Harry Lachmann, USA); GALAPAGOS (R.: Heinz Sielmann, BRD); DAS GEFOLGE DER SCHWARZEN FEDER (R.: Ota Koval, CSSR);

FLUSSFAHRT MIT HUHN (R.: Arend Agthe, BRD); DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN MUCK (R.: Wolfgang Staudte, DDR); DIE HEIDEN VON KUMMEROW UND IHRE LUSTIGEN STREICHE (R.: Werner Jacobs, BRD/DDR); DIE HERREN BUBEN (R.: Vera Plivova-Simkova, CSSR); MOVIE CRAZY/FILMVERRÜCKT (mit Harold Lloyd, R.: Clyde Bruckman, USA); OLIVER TWIST (R.: David Lean, Großbritannien); PHILIPP, DER KLEINE (R.: Hermann Zschoche, DDR); PIPPI LANGSTRUMPF (R.: Olle Hellbom, Schweden/BRD); DIE REISE IM BALLON (R.: Albert Lamorisse, Frankreich); DIE REISE IN DIE URWELT (R.: Karel Zeman, CSSR); EIN TAG MIT DEM WIND (R.: Haro Senft, BRD); WISSEN IST MACHT (mit Stan Laurel & Oliver Hardy, R.: Alfred Goulding, USA).

Die Filme kosten pro Tag 50,-- DM, pro Woche 90,-- DM. Von Zeit zu Zeit gibt es preisgünstige Sonderangebote.

Anschrift

Landesfilmdienst Bayern

Dietlindenstraße 18, 8000 München 40, Telefon 347065

STADTBILDSTELLE MÜNCHEN

Die Stadtbildstelle der Landeshauptstadt München hat neben Kurzfilmen eine Reihe von Langfilmen im Angebot, die sich für eine Kinderfilmarbeit besonders eignen: DREI NÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL (R.: Vaclav Vorlicek, CSSR/DDR); DAS GESCHENK GOTTES/WEND KUUNI (R.: Gaston J.M. Kabore, Obervolta); GÜLIBIK (R.: Jürgen Haase, BRD); KONRAD AUS DER KONSERVENBÜCHSE (R.: Claudia Schröder, BRD); LUKAS (R.: Otakar Kosek, CSSR).

Der Verleih erfolgt nur an städtische Einrichtungen (Schulen, Kindertagesstätten/Horte etc.) und ist kostenlos.

Anschrift

Schulreferat München/Stadtbildstelle

Herrnstraße 19, 8000 München 2, Telefon 233-8706

2. im kommerziellen Bereich

AV-Film GmbH

AV-Film ist ein 16mm-Verleih und stellt u.a. ein breit gefächertes Kinderfilmangebot - vor allem Kinderfilme aus der CSSR - bereit, z.B. die Filme: CLOWN FERDINAND UND DIE RAKETE (R.: Jindrich Polak, CSSR); DREI NÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL (R.: Vaclav Vorlicek, CSSR); DUNDERKLUMPEN (R.: Per Ahlin, Schweden); HEIDI (R.: Werner Jacobs, Österreich); KLEINES FRÄULEIN ROBINSON (R.: Karel Kachyna, CSSR); LUKAS (R.: Otakar Kosek, CSSR); MORITZ IN DER LITFASSÄULE (Regie: Rolf Losansky, DDR); DER PRINZ UND DER ABENDSTERN (R.: V. Vorlicek,

CSSR); SAXANA, DIE HEXE (R.: Vaclav Vorlicek, CSSR); EIN SOMMER MIT DEM WINDPFERD RYN (R.: Vaclav Gajer, CSSR).

Die Filme kosten zwischen 100,-- und 120,-- DM Leihmiete pro Ausleihtag.

Anschrift

AV-Film GmbH

Hanns-Braun-Straße 59, 8056 Neufahrn b.München, Telefon 08165/5536

FILMWELT Verleih GmbH

Filmwelt, ein 35mm-Verleiher, hat einige Kinderfilme im Angebot, wie z.B.: MEISTER EDER UND SEIN PUMUCKL (R.: Ulrich König, BRD/Ungarn); GLÜCKSBÄRCHI-FILM, Teil 1 (R.: Arna Selznick, USA); DAS LETZTE EINHORN (R.: A.Rankin/J.Bass, USA).

Für nichtgewerbliche Vorführungen beträgt der Festpreis ca. 250,- DM; ansonsten prozentuale Abrechnung.

Anschrift

Filmwelt Verleih GmbH

Ismaninger Straße 51, 8000 München 80, Telefon 41650

IMBILD GmbH

Imbild, ein 16mm-Filmverleiher, hat sich in den letzten Jahren ebenfalls um den Kinderfilm bemüht und vor allem Filme aus der DDR und aus der CSSR übernommen. Der Verleih verfügt über ein Kinderfilmangebot von ca. 20 Langfilmen, zum Beispiel:

ABEL, DEIN BRUDER (R.: J.Nasfeter, Polen); ALS LACHEN TRUMPF WAR (mit Kurzfilmen von und mit Charlie Chaplin, Laurel & Hardy etc., R.: Robert Youngson, USA); BLUMEN FÜR DEN MANN IM MOND (R.: Rolf Losansky, DDR); DAS GEFOLGE DER SCHWARZEN FEDER (R.: Ota Koval, CSSR); DIE HERREN BUBEN (R.: Vera Plivova-Simkova, CSSR); KONZERT FÜR BRATPFANNE UND ORCHESTER (R.: Hannelore Unterberg, DDR); DIE KIRMES IST DA (R.: Vera Plivova-Simkova, CSSR); DAS PFERDEMÄDCHEN (R.: Egon Schlegel, DDR); PHILIPP, DER KLEINE (R.: Hermann Zschoche, DDR); REISE IN DIE URWELT (R.: Karel Zeman, CSSR); EIN SCHNEEMANN FÜR AFRIKA (R.: Rolf Losansky, DDR),

sowie eine Reihe von Kurzfilmen für Kinder: BESUCH AUS DEM WELTALL (R.: John Hubley, USA); DIE KUH AUF DEM MOND (R.: Jusan Vukotic, Jugoslawien); ca. 20 der MAULWURF-Filme (R.: Zdenek Miler, CSSR).

Die Filme kosten für drei Tage 110,-- DM.

Anschrift

Imbild GmbH

Postfach 440263, Dietlindenstraße 18, 8000 München 40,
Telefon 331414

IV. KINDERFILMFESTIVALS IN MÜNCHEN

1. Kinderfilmfest/Filmfest München

Im Jahr 1983 fand zum ersten Mal das KINDERFILMFEST, im Rahmen vom 1. FILMFEST MÜNCHEN, statt. Seitdem gehört das Kinderfilmfest zu einem Bestandteil des jeweils Ende Juni veranstalteten Filmfestes.

Das Programm gliedert sich in drei Teile:

1. Münchner Erstaufführungen
deutscher und internationaler Kinderfilme

2. Retrospektiven
1983: "Neue deutsche Kinderfilme 1970-1980"
1984: "Neue deutsche Kinderfilme 1981-1983"
1985: "Astrid-Lindgren-Verfilmungen/Olle-Hellbom-Retrospektive"
1986: "Werkschau Ota Hofman" (u.a. 'Erfinder' von PAN TAU)

3. Diskussion filmpolitischer, filmästhetischer und
filmkultureller Fragen
(Podiumsdiskussionen/Gesprächsrunden)
1983: "Kein Film für Kinder - die unbegreifliche Vernachlässigung
des Kinderfilms in der Bundesrepublik Deutschland"
1984: "Die Zerstörung der Phantasie durch 'Neue Medien' "
1985: "Kinderkino - wieder aktuell?"
Am Beispiel verschiedener Münchner Kinderkino-Initiativen,
vorgestellt von Kindern und Erwachsenen
1986: "Kinderfilme zwischen Phantasie und Wirklichkeit"
Werkstattgespräch anlässlich der Werkschau Ota Hofman

Ergänzt werden diese Teile mit Sonderprogrammen, wie zum Beispiel "Kinder testen Filme" oder Vorstellung vergessener Regisseure und ihrer Filme aus den "Anfängen des deutschen Kinderfilms" (z.B. den Puppentrickfilmer Ferdinand Diehl).

Ziel des Kinderfilmfestes ist es, die Lust am Kino zu wecken, den Kinderfilm in seinen attraktivsten Formen vorzustellen und den ihm gebührenden Platz zu verschaffen sowie die Filmemacher mit ihrem Publikum zusammenzubringen.

Gäste bei den bisherigen Kinderfilmfesten waren u.a.:

- 1983: Claudia Schröder (R.: KONRAD AUS DER KONSERVENBÜCHSE)
Wolfram Deutschmann (R.: DER ZAPPLER)

1985: Claus Strigel/Bertram Verhaag (ECHT TU MATSCH)
Arend Agthe (FLUSSFAHRT MIT HUHN)
Jürgen Haase (GÜLIBIK)
Jörg Foth (DAS EISMEER RUFT)

1985: Astrid Lindgren
Mariana Evstatieva (AUF DEM KIRSCHBAUM)
Ferdinand Diehl (Puppentrickfilm DIE SIEBEN RABEN u.a.)

1986: Arend Agthe (KÜKEN FÜR KAIRO)
Jürgen Brauer (GRITTA VON RATTENZUHAUSBEIUNS)
Mariana Evstatieva (EIN MANN FÜR MAMA)
Karl Schedereit (DER TAG DER KINDER)
Rolf Silber (STADTPIRATEN)
Ota Hofman/Jindrich Polak/Otto Simanek (Darsteller v.PAN TAU)
(Werkschau Ota Hofman)

Das nächste KINDERFILMFEST/FILMFEST MÜNCHEN findet
vom 20. bis 28. Juni 1987 statt.

Die Zerstörung der Phantasie durch 'neue' Medien

Dienstag 26. Juni 17 Uhr

Künstlerhaus
am Lenbachplatz



öffentliches Forum mit
Filmemachern Pädagogen
Wissenschaftler
Programm-Macher
Journalisten
Autoren

K I N D E R FILMZEITUNG



FILMFEST MÜNCHEN

22.-30.6.1985

2. Länderfilmfestivals/Internationale Kinderfilmwochen

Seit 1982 werden in München punktuell Länder mit einer qualitativ entwickelten, traditionsreichen und vielfältigen Kinderfilmproduktion vorgestellt. Diese länderbezogenen Filmfestivals sollen gleichzeitig dazu beitragen, den Kindern das jeweilige Land bekanntzumachen, denn Filme geben neben ihrem eigentlichen Inhalt auch Auskunft über die Menschen eines Landes, deren Umwelt und Lebensweise.

Neben der kontinuierlichen Kinderfilmarbeit dienen solche zentraler Veranstaltungen dazu, den Kinderfilm in der Bundesrepublik wieder auf eine breitere Basis zu stellen. Die Länderfilmfestivals sind so konzipiert, daß sie von Kinderkinos auch in anderen Städten in dieser oder ähnlicher Form durchgeführt werden können.

Spielorte in München sind:
KINDERKINO OLYMPIADORF/forum 2
FILMUSEUM/Münchner Stadtmuseum
KINDERKINO GASTEIG

Bisher fanden folgende Veranstaltungen statt:

- 1982 FESTIVAL DES TSCHECHOSLOWAKISCHEN KINDERFILMS
- 1983 FESTIVAL DES SCHWEDISCHEN KINDERFILMS
- 1984 FESTIVAL DES DÄNISCHEN KINDERFILMS
- 1985 FESTIVAL DES DDR-KINDERFILMS
- 1986 FESTIVAL DES SOWJETISCHEN KINDERFILMS

1987 folgt vom 16. bis 25. Oktober die Vorstellung des britischen Kinderfilms, der vor allem durch die Arbeit von Children's Film Foundation (CFF) das internationale Kinderfilmschaffen mitgeprägt hat.

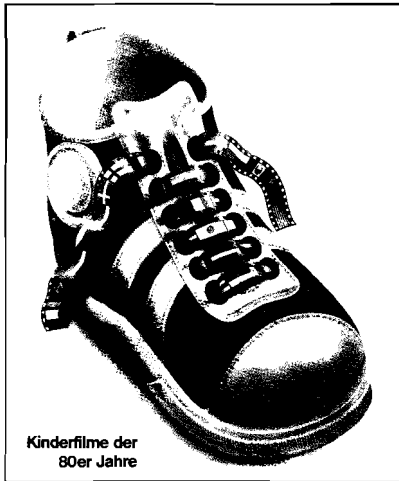
Zu allen bisherigen Länderprogrammen sind Sonderdrucke der 'Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz' erschienen, u.a. mit ausführlichen Informationen über die Kinderfilmproduktion des betreffenden Landes und zu den in München eingesetzten Filmen.

Veranstalter dieser Länderfilmfestivals sind, im Rahmen von "Filmstadt München e.V.", das KULTURREFERAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN und das KINDERKINO MÜNCHEN e.V. in Zusammenarbeit u.a. mit dem Film-museum der Stadt München und dem Kinder- und Jugendfilmzentrum in der BRD.

Kinder Jugend **film**

ISSN 0721-8486

Korrespondenz



Kinderfilme der
80er Jahre

Nr. 20/4'84

Mit der Beilage des Fördervereins
Deutscher Kinderfilm e.V.

Kinder Jugend **film**

Korrespondenz



**nr.1
1980**

Endlich denkt jemand an uns

Kinder Jugend **film**

ISSN 0721-8486

Korrespondenz



Nr. 27/3'86

Mit der Beilage des Fördervereins
Deutscher Kinderfilm e.V.

Kinder Jugend **film**

ISSN 0721-8486

Korrespondenz



Nr. 22/2'85

Mit der Beilage des Fördervereins
Deutscher Kinderfilm e.V.

Kinder Jugend film Korrespondenz

Seit 1980 hat der nationale und internationale Kinderfilm seine eigene Fachpublikation. Die in München erscheinende KINDER- UND JUGENDFILM KORRESPONDENZ sieht ihre Aufgabe darin, durch systematische und differenzierte Grundlageninformation die Diskussion über diese vernachlässigte Filmgattung in Gang zu setzen und auf dem laufenden zu halten. Sie informiert über das aktuelle Filmangebot, wichtige Ereignisse und Entwicklungen auf dem Gebiet des Kinder- und Jugendfilms in der Bundesrepublik und im Ausland. Sie beschäftigt sich mit dem Verhältnis zwischen Film und Fernsehen und unterstützt alle Förderungsvorhaben und Initiativen, die die Qualität und die Quantität des Kinder- und Jugendfilms in der BRD langfristig verbessern helfen.

Inhalt im einzelnen

Nachrichten aus Produktion/Verleih/Abspiel/Filmpolitik/Filmförderung · Kommentare zu Tendenzen/Aktualitäten/Medienpolitik/Fördermaßnahmen · Vorstellung neuer Produktionen · Portraits/Interviews Praxisberichte · Filmkritiken · Festivalberichte · Selbstdarstellungen von Kinder- und Jugendfilm-Aktivitäten · Buchbesprechungen/Zeitschriftenschau · Arbeitsmaterialien · Filmdokumentationen · Personalien · Auszeichnungen von Kinder- und Jugendfilmen · Termine für Kinderfilmfestivals/Filmwochen und Seminare/Tagungen

Die KINDER- UND JUGENDFILM KORRESPONDENZ erscheint vierteljährlich (Januar/April/Juli/Oktober). Das Jahresabonnement kostet 22,-- DM (für private Einzelbezieher) bzw. 36,-- DM (für Institutionen/Organisationen), jeweils zuzüglich Porto.

Ergänzt wird die KINDER- UND JUGENDFILM KORRESPONDENZ durch Sonderdrucke. Bisher sind folgende Themenhefte erschienen: "Kinderkino - Eine Alternative zu Video" - "Der Kinderfilm in der Tschechoslowakei" - "Der Kinderfilm in Schweden" - "Der Kinderfilm in Dänemark" - "Der Kinderfilm in der DDR" - "Der Kinderfilm in der Sowjetunion" - "Drehbuchwerkstatt: Kinder-Spielfilm"

Herausgeber

Kinderkino München e.V.

Werner-Friedmann-Bogen 18, 8000 München 50, Telefon 1491453

Jürgen Barthelmes schreibt im Vorwort zur Ausgabe 1/1980

der **Kinder film** Korrespondenz
Jugend

"Kinder. Jugend. Film. Kinderfilm. Jugendfilm. Und nochmals: Film. Der Titel dieser Korrespondenz läßt sich auf verschiedene Weise lesen. Und so ist das auch gedacht. Es gibt Kinderfilme, es gibt Jugendfilme, es gibt Filme, die Kinder und Jugendliche mit Vorliebe und Interesse sehen, obgleich sie für Kinder und Jugendliche weder gedacht noch gemacht sind. Und es gibt Filme für Kinder und Jugendliche im Kino und im Fernsehen. Mit alledem wird sich diese Korrespondenz befassen: mit Kindern, mit Jugendlichen, mit ihren Filmen im Kino und im Fernsehen, mit deren Produktion, Verleih, Abspiel und Rezeption.

Seit geraumer Zeit - insbesondere aber mit Beginn des bereits beendeten 'Jahr des Kindes' - wird viel geredet von Kinderkultur und Jugendkult, von Kinderfilm und Jugendkino, von Sog und Drog der Fernsehbilder. Auf der anderen Seite wunderte man sich über die 'plötzliche Geschäftigkeit in Sachen Kinderfilm - was immer das genau und im einzelnen sein mag'.

Der plötzliche Reichtum an Filmen von und für Kinder, von und für Jugendliche blieb indessen aus, obgleich Anregungen und Vorschläge gemacht, obgleich (finanzielle) Lösungen ausgedacht wurden, obgleich es einen 'Tag mit dem Wind' und die 'Schluchtenflitzer' gab. Die 'Misere des deutschen Kinderfilms' bleibt manifest.

Nun mag man einwenden: 'Warum sich gerade jetzt um den Kinderfilm, um das Jugendkino kümmern?', wo es doch manifestere Probleme angesichts der 'Zukunftslosigkeit unserer Kinder und unserer Jugend' in der Bundesrepublik gibt: Offene und verdeckte Kinderfeindlichkeit, Kindesmißhandlungen, Drogenproblem, Arbeitslosigkeit, Kinder- und Jugendkriminalität, Lebensgefahr im Straßenverkehr, Zerstörung der Umwelt und der Zukunftsaussichten von Kindern und Jugendlichen, Schulangst, Kindersuizid... Einer 'Misere des Kinder- und Jugendfilms' angesichts solcher Probleme entgegenzuwirken, scheint luxuriös zu sein.

Kindern und Jugendlichen müssen endlich Grundrechte zugestanden werden, so das Recht auf eine glückliche Kindheit, auf Schutz vor Vernachlässigung, Grausamkeit, Mißhandlung, Ausnützung und Ausbeutung, auf soziale Sicherheiten, auf Liebe, Zuwendung, Fürsorge und Freundschaft. Neben diesen Grundrechten haben Kinder und Jugendliche jedoch auch ein Recht auf kulturelle Angebote wie Literatur, Theater, Musik, Bildende Kunst und Film. Diese kulturellen Angebote sind trotz ihrer verschiedenen Formen und Inhalte gleichermaßen dazu geeignet, Kindern und Jugendlichen ihre Wünsche, ihre Erwartungen, Vorstellungen, Hoffnungen, Enttäuschungen, Traurigkeiten und ihre Träume bestätigen zu lassen. Die Kinder und Jugendlichen haben ein Recht auf solche Angebote, deren Qualität sie selbst beurteilen, bestimmen und fordern sollen."

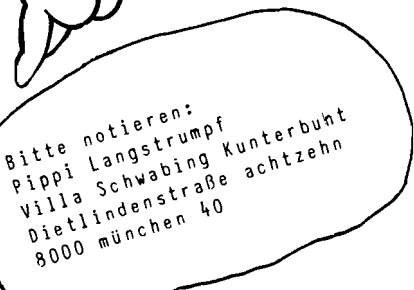


LANDES FILMDIENST BAYERN

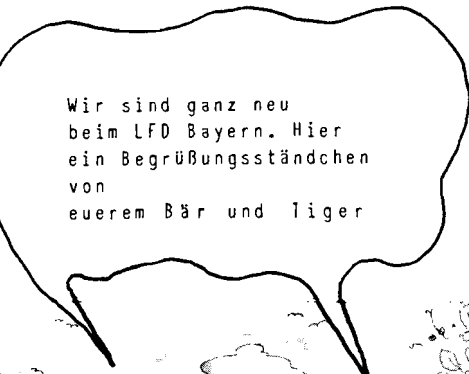
für Jugend- und Erwachsenenbildung e.V.



Nun komm schon Willi -
die Leute beim LFD Bayern
warten schon auf uns ...



Bitte notieren:
Pippi Langstrumpf
Villa Schwabing Kunterbunt
Dietlindenstraße achtzehn
8000 München 40



Wir sind ganz neu
beim LFD Bayern. Hier
ein Begrüßungsständchen
von
euerem Bär und Tiger



Aus dem Programm des Landesfilmdienstes Bayern
- für Ihre kulturelle Bildungsarbeit

- Gummi-Tarzan
- Die Helden von Kummerow
- Philipp, der Kleine
- Der kleine Prinz
- Die Konferenz der Tiere
- Ludwig Thoma's Lausbubengeschichten
- Aufstand der Tiere
- Brontosaurus
- Der Dieb von Bagdad
- Die Geschichte vom kleinen Muck
- Die Herren Buben
- Die Kinder aus Nr.67
- Lucky Star
- Ein Schneemann für Afrika
- Luzie, der Schrecken der Straße
- Warten, bis Lilli kommt
- Der Eisriese
- Die kleine Lok
- Der kleine Häuptling
- Ein Tag mit dem Wind
- Die Leuchtturminsel
- Besuch aus dem Weltall
- Die Kirmes ist da
- Das Gefolge der schwarzen Feder
- Konzert für Bratpfanne und Orchester
- Das häßliche junge Entlein
- ... und viele Abenteuer des Maulwurfs
- ... und zahlreiche Märchen

* WIR BERATEN SIE
GERNE IN ALLEN
FRAGEN DES MEDIEN-
EINSATZES

* SIE KÖNNEN DIE FILME
BEI UNS VORAB SICHTEN

* UNSER KATALOG "WELT IM
FILM 87/88" INFORMIERT
SIE ÜBER 3000 TITEL DES
LFD FÜR IHRE BILDUNGS-
ARBEIT

8000 München 40
Dietlindenstraße 18
Tel. (089) 34 70 65
Mo. mit Do. 8.00 bis 17.00 U
Fr. 8.00 bis 14.30 U

8900 Augsburg
Prinzregentenplatz 4
Tel. (0821) 51 07 15
Mo. mit Do. 7.30 bis 17.00 U
Fr. 7.30 bis 15.00 U

8500 Nürnberg
Fürther Straße 80a
Tel. (0911) 26 26 05
Mo. mit Do. 7.30 bis 17.00 U
Fr. 7.30 bis 15.00 U

8700 Würzburg
Kardinal-Döpfner-Platz 5
Tel. (0931) 5 41 41
Mo. mit Do. 9.00 bis 16.00 U
Fr. 9.00 bis 14.30 U

"Wer sagt hier, daß
ich spinne?" - Die Geschichte
von den tapferen Galliern
an den Ufern des Nils gibt's
wirklich beim LFD Bayern



Kinder film Jugend film Korrespondenz

"Die Publikationen zum Themenbereich Kinder und Medien sind selbst für Insider kaum noch überschaubar. Auffällig dabei ist jedoch, daß der Kinderfilm immer nur am Rande abgehandelt wird. Umso verdienstvoller, daß es die Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz gibt." (Filmfest JOURNAL, Offizielles Bulletin der Internationalen Filmfestspiele Berlin)

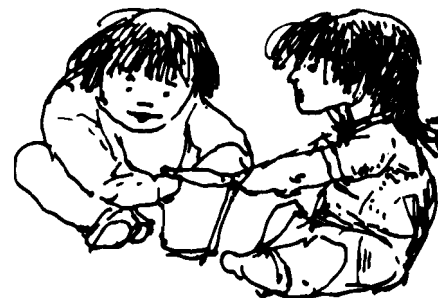
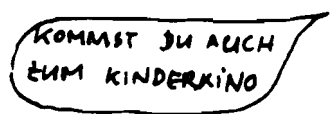
Die KINDER- UND JUGENDFILM KORRESPONDENZ ist die einzige deutschsprachige Fachpublikation mit dem zentralen Schwerpunkt Kinder- und Jugendfilm. Seit fünf Jahren informiert sie über das aktuelle Filmangebot, wichtige Ereignisse und Entwicklungen auf dem Gebiet des Kinder- und Jugendfilms in der BRD und im Ausland, unterstützt alle Initiativen und Förderungsvorhaben, die die Qualität und das Angebot des Kinder- und Jugendfilms in der BRD verbessern.

Adressaten

Mitarbeiter von Spielstellen . Landesbildstellen/Landesfilmdienste/Medienzentralen . Journalisten in Presse/Funk/Fernsehen . Filmemacher/Produktionsgesellschaften/Verleiher/Kinobesitzer . Fernsehanstalten . Mitarbeiter der Filmreferate in Behörden/Akademien/Universitäten und Hochschulen . Büchereien/Bibliotheken . Interessierte Leser/Eltern.

Mit einem Abonnement der KINDER- UND JUGENDFILM KORRESPONDENZ unterstützen Sie auch unser Bemühen, dem Kinder- und Jugendfilm in der Bundesrepublik Deutschland wieder eine publizistische Basis zu verschaffen.

KINDERKINO MÜNCHEN e.V.
Werner-Friedmann-Bogen 18
8000 München 50



Ich/Wir bestelle(n) die **Kinder Jugend film** Korrespondenz ab Nr. ... im Abonnement

- ... Ex. Private Einzelbezieher jährlich 22,-- DM
- ... Ex. Institution/Organisation/Körperschaft jährlich 36,-- DM
- ... Ex. kostenloses Ansichtsexemplar plus Porto

Sonderdrucke der KINDER- UND JUGENDFILM KORRESPONDENZ:

- ... Ex. KINDERKINO - ALTERNATIVE ZU VIDEO 6,-- DM
- ... Ex. DER KINDERFILM IN DER TSCHECHOSLOWAKEI 6,-- DM
- ... Ex. DER KINDERFILM IN SCHWEDEN 8,-- DM
- ... Ex. DER KINDERFILM IN DÄNEMARK 8,-- DM
- ... Ex. DER KINDERFILM IN DER DDR 8,-- DM
- ... Ex. DREHBUCHWERKSTATT: KINDER-SPIELFILM 6,-- DM

Name:

Anschrift:

Datum: Unterschrift: